

Α.Α

ΠΡΑΓΜΑΤΕΙΑ
ΤΗΣ
ΑΚΑΔΗΜΙΑΣ
ΑΘΗΝΩΝ

14

ΑΚΑΔΗΜΙΑ
ΑΘΗΝΩΝ

Ω

1609

PLATE

THE
BOOK

MIA
LN

2



5397



10310/1472

5397



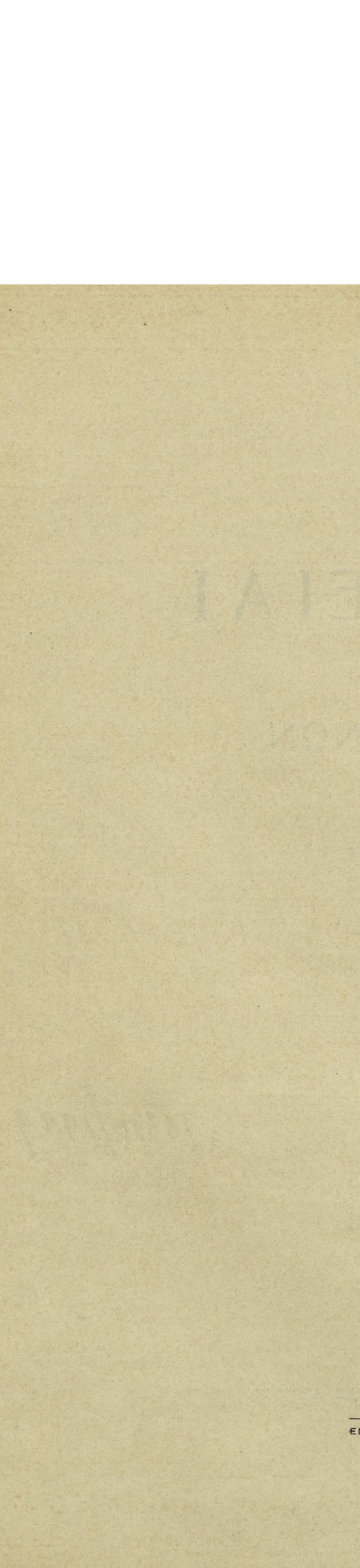
ΑΚ

Π Ρ Α Γ

ΑΚΑΔΗ

ΤΟΜ

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΗΜΟΣ



1. — WEISS, EGON

Die grosse Inschrift
Prozess.

2. — WEISS, EGON

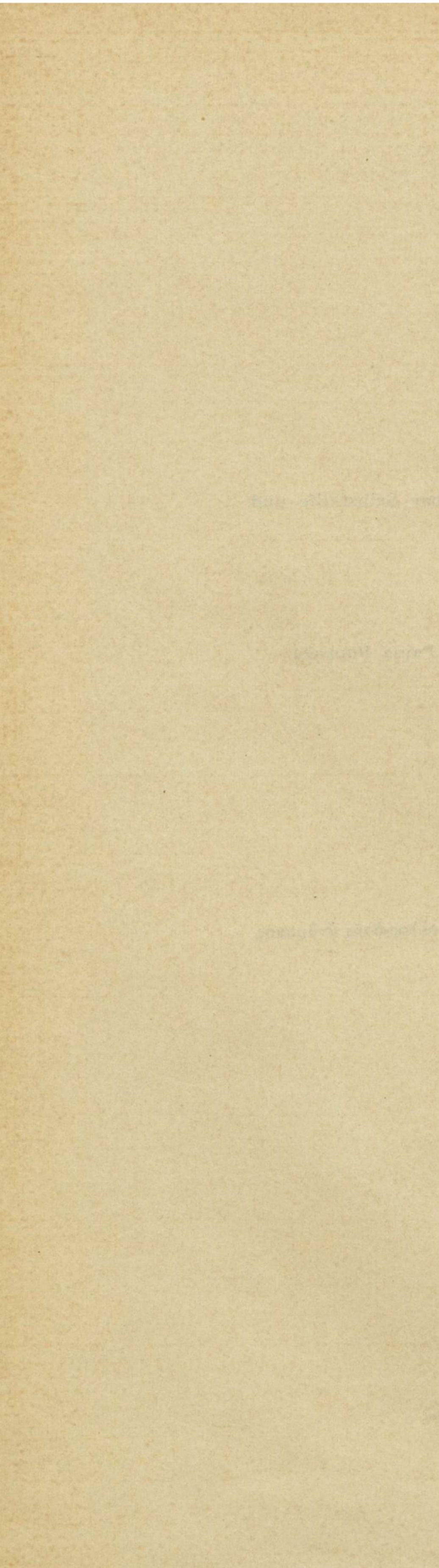
Professio und testat

3. — WEISS, EGON

Zwei Beiträge zur I

4. — ΒΟΥΡΝΑΖΟΣ, Α. Χ.

Ἡλεκτρόλυσις ὀργανικ



BRUNNEN

DIE GROSSE
UND
UBER SE

I

AKA

ΠΡΑΓΜΑΤΙ

DIE GROSSE
UND
ÜBER SE

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΗ

IN

RYN

ESS

RYN

DIE GROSSE IN
BESTIMMUNGEN

Die beiden grundlegenden
grosstes Gesetz von Gortyn
griechischen Rechtes einschließen
dürfen heute als veraltet
ist ein Ergänzungsheft zur
Inscription¹. Beide Verfassungen
Band XLI 118 ff. ein
Gesetzes veröffentlicht und
zeichnet sich durch geistreiche
ordnungen beschränkt sich
das römische Recht, wobei
Zeit der Ausgabe zugrunde
Recht herangezogen. Hinsichtlich
ausser der grossen Inscription
Gesetze aus Gortyn, u. S.
die Anführung wichtiger
des griechischen Rechtes,

* Ἡ πραγματεία αὕτη ἀνέβη
τῆς 30 Ἀπριλίου 1942 καὶ μὲ εἰς

¹ Andere ältere Ausgaben
ZIEBARTH, Das Stadtrecht von
Gortyn bei SCHWYZER, Dialectica
Neuere Literatur: TIEL, Mnesis
LXXIII 1920, 365 ff.

² Es handelt sich um
BÜCHELER-ZITELMANN haben
SOULLIER - REINACH, Recueil de

hier sind die ju-
 schung und noch
 den überholt, m
 besonders einer
 Dikaionata (P.
 Gortyn, namentl
 erhaltenen Quell
 ihm kommen fü
 Ἀθηναίων πολιτεῖ
 Recht etwa der
 uns als Glossenn
 Institutionen des
 des Wertes vers
 der Wert der epi
 der literarischen
 Unverfälschtheit
 der höheren Krit

Schon vor
 sen Gesetzes vor
 enthält, die sich
 tigkeiten um den
 Beginn der ersten
 hinüber.

Die erste G
 fahrenrechtliche C
 dung belanglos

¹ Für denjeni
 keit des uns vorlieg
 Ausgabe des Gaiust
 liegenden Textverä
 (p. XI) verzeichnet.
 (Besprechung von G
 1937; tom. II Adnot

² Ich habe da
 Berücksichtigung d

³ H. SWOBODA

Sklaven als Prozessgegner hat ganz allgemein das Verbot gesprochen¹; Die Einschränkung später (Z. 50 ff., vergl. auch C) wie unser Rechtsdenkmal wird des Zaleukos, des Gesetzgebers die Parallele, die die dort w. Gesetz von Gortyn findet, da Anfechtung nicht ausgesetzt i Anzweiflung von bloss literari namentlich die alten Gesetzge

Auf das Verbot des ἄγειν setzung. Sie betreffen den Fa

a) dass das ἄγειν ausser führung von Freien und Skla

b) das ἄγειν wird geleug

c) es besteht Streit dar Sklave war. Begreiflicherweise führung ausser Streit steht, al

Zu a). Steht das ἄγειν zu einer Geldbusse von zehn S fünf Statern bei der Wegfüh schiedslos Freigabe binnen d verurteilt der Richter zur Zah der wiederrechtlichen Festha bei einem festgehaltenen Frei eine Drachme:—τῷ δὲ κρόνο τῷ die Berechnungsgrundlage, de Eid fest⁴.

¹ H. SWOBODA. a. a. O. 169, 1 Ἀγώγιμος in der Papyri v. WOESS, Buch die Besprechung LEWALDS P. M. MEYER a. a. O. 617 ff., 583; 2

² Polyb. XII 164: Κελεύειν γο μένων ἕως τῆς κρίσεως, παρ' οὔ τῆ Sklavenprozess.

³ Zu weitgehend, daher LAT

⁴ Vergl. MEISTER, Rheinisch

Zu *b*). Die Richter unter setzen den Tatbestand aus dem Zusammenhange der Fortführung zu unterscheiden, die natürliche Überzeugung, dass man einen Verstoß gegen die Bestimmung des hier geltenden Gesetzes im Auge hat, der Sinn, wie es die öffentliche Meinung eine Stellungnahme zum Verstoßes aufzufordern, die Hilfeverträge². (ὁ βουλόμενος, ὁ ἀποφασίζων) Angehörigen (συνήγορος) gebraucht hat, (ὁ ἀποφασίζων) Fremden. Wir sind die Mitbürger der Aufforderung.

Zu *c*). Es ist eine behauptet, ein Sklave ist. I er ein Freier ist.

¹ ἄνθρωπον, ὁ ἄνθρωπος
Einen Menschen,
S. 100. Hingegen ist
richterlichen Entsch.

² HITZIG, ALPHABETISCHES
Festschrift Regelsb.

³ So ein Teil
Gemeinwesen, BECK
Daube Symbole Fr
der Savigny · Stift

⁴ Ein anderer
COLLITZ - BLASS 517

⁵ Z. 14. αἱ δὲ
κ' ἐλεύθερον ἀποπον
1909, 296, Anm. 3. D

und Nebensatz ist auffällig; verbotenes Wegführen festzumassgebende Umstand, ob es handelt, streitig ist; es ist handelt und die Busse nach

Gewiss wäre es naheliegender Meinung über den Freiheitsprozess wo in einem solchen Fall, die Sühnezeit (hier des Menschen) sind, dass letztere mindestens auf dem Fuss bleibt¹.

Doch ist ein solcher Satz in der gemeinen Fassung der Römer

Gortyn der bisher als Sklave betrachtet, also keinen *adsertor in libertatem* und im attischen (LIPSIUS, *Attisches Recht und Volksrecht* 1891, 397, besonders ins Gewicht, dass wir, in Gortyn und Knossos ein νόμος *libertatem* zu Sklaven gemachte Delphinion Nr. 140 Z. 34,50; E. V. Anm. 4). Wurde also nicht behandelte, so war in Gortyn und Knossos; dies bedeutet, dass nur in demselben, welchem das Gesetz seinen Namen einzuschreiben hat. Gegen PARTSCH

¹ E. WEISS, *Festschrift für* *procedura* 1938, 122 Anm. 13 a.

² In Athen hat der Satz *ο* p. 914 e, sagt allerdings: *ἐάν δέ τις* *ροούμενος ἐγγυητὰς τρεῖς ἀξιοχρεῶς καὶ τῶν βιαίων ἔνοχος ἔστω*. Zur Bürgerschaft Anm. 1. Die Bürgen werden für die Haftung also auf freien Fuss kommt; die Haftung ist die begrifflich ebenso wichtige vielmehr gegen Neaira LIX 45 f. p. 1360. So hat er geäußert, die Plato-Stelle als Quasi-Rechtzustand zeigt (Demosthene *καί μοι λέγε τὸν νόμον, ὃς κελεύει* *δικαίως εἰς τὴν ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι* *οὐκ ἐπιβληθέντων* wiesen wird, bezahlt den vollen

beschäftigender
 überhaupt kein
 sondern nur ei
 Die Richtigkeit
 zu entscheiden
 Richters, der di
 z. B. die ihm zu
 Entscheidung, s
 ausser, wenn Ze
 Dies entspricht
 Grundsatz des C
 verschiedene A
 keit handelt; an
 oder anderen W
 die andere Beze
 eine selbständig
 mit den vorange
 eine Beweisreg
 Umstand, das is
 nicht mit Sicher
 Col. I. Z. 22 ergi
 und Eid zu erfo
 dass eine Bestir
 werden musste,
 anderem davon
 ven handelte. —
 eigene Bestimmu
 hervor, dass es s
 bloss daraus her
 scheidung sowo
 (Z. 2), sondern an

Staatsschatz, die an
 Redners hervorgeh
 THALHEIM 31; rich

¹ R. MEISTER
 I. 1920, 509, 553 ve
 Syll. ³ III Z. 10) zw

unterliegende Beklagte einer zessuale Rechtslage, die sich a Heben des Freien Prozessgeg also der Fall als möglich ged Gegenstand des Prozesses ist, es für uns dahin, wie man sich führung durch den letzteren römischen Rechtes über die V wie sich so zeigt, auch eine Freiheitsanspruches fördernde

Nunmehr (Z. 16 ff.) erg einen Sklaven betreffen. nicht um einen Freien handelt von beiden Parteien Eigentüm

Für diesen Fall finden Weise dem Urteil die Aussage Beweismittel wie insbesondere auffälligerweise nicht genann

Das Gesetz enthält nun sich bei der Aufnahme des hi genbeweises ergeben können.

a) Ist nur ein Zeuge oder dem Beklagten gehört, so dem einen Fall wird der Klage

b) Dann spricht das Ges sind. Hier erwähnt es indes der mend zu Gunsten der einen o Verfasser dieses Gesetzes eine

die Tätigkeit des Beamten, letztere δὲ τὸς βασιλέας αἰτ[ι]δ[ν] φό[νο] κ. Recht I. 18, 26 Anm. 83 am Ende u LIPSIUS 613 Anm. 46 verweist. MAS Ebenowenig wie in den alsbal Sklaven (Z. 16 - 24) wird der Eid erörterte allgemeine Regel (Col. X Beklagten neben der Zeugenaussag

liegenden Fal
wovon der Au
oder Beklagte
sagen der me
Beklagten zu e
geregelt, wohl

aa) Die
einander nach
ger, teils für d

bb) Die
keiner von bei
sein, dass die

In diese
(zum Begriff
unerwähnt, z.
nach zwei Ric
setzt ist. Einig
Eigentum eine
gleichfalls die
messen gehalt

In Z. 24-
die Herausg
Beklagten.

1) Die B
auch um eine
(s. o. S. 4) und
III). Stets hat

¹ Es wird a
Ausdruck δικάδιε

² Übersetz
binnen fünf Tag
die Frist zur Her
keine Frist. So ü
days, and he sha
Freien, als auch
Verzögerung der
Tag wachsen. Di
dem das Gesetz

gabe eines Freien heisst es (Ζ
 δόμεν. λαγάσαι ist eine Aoristform
 dem bei Homer und den Attikern
 Εἰς κέραν ἀποδόμεν, in die Hände
 Eigentümers, eine Ausdrucksform
 gen finden. So wird in Φ 82 die
 Hände eines anderen gegeben
 ganz gleichartig kurz darauf
 βάλῃσιν. Im späteren Griechisch
 ἀποδόμεν der Ausdruck ἐγχειρῆσαι
 sich oder eine Stadt übergeben
 tümliche Vorstellung zugrunde
 individualität ausgeübte Gewerke

2) Nun folgenden Bestimmung
 pflicht nicht entsprechende
 Betrag von 50 Statern und auch
 einen Sklaven sind 10 Stater
 Drachme zu entrichten. Doch wird
 begrenzt; innerhalb eines Jahres
 werden; es handelt sich mithin
 schen und griechischen Gesetzen

pflicht bei einem Sklaven sofort,
 bei einem Freien erst nach fünf
 sinnige Benachteiligung des Freien

¹ Polybius I. 10, 1: οἱ (Μαμερ
 ριζον σφᾶς αὐτούς καὶ τὴν ἄκραν. I, 1

² E. WEISS, Griech. Privatrecht
 Stiftung XLV 1925, 423 (zu seiner

³ Dies bedeutet die Wendung
 but anniversary). Vergl. ausser die
 Labyadeninschrift (DARESTE - HA
 COLLITZ 2561, SCHWYZER 323; PRO
 μηδὲ τᾷ ἡστέραία(ι), μηδ' ἐν ταῖς
 ὀτοτύ[ζεν]. Ebenso die Mysterien
 Syll. 736; BECHTEL-COLLITZ 4689;
 ἀποδόντι[ω] τῷ δάμωι R. 120 χειροτο
 μη[δ]ὲ δις τοὺς αὐτοὺς τ[ὸ]ν γ' ἰὸν ἐν
 Kreta BUCK p. 87 Nr. 114.

⁴ WENGER, Ztschr. der Savigny

ist nur, wovon, ist. In der Literatur des Schätzungsden Zeitablauf s leicht mit vieler Statern — die dr dem Urteil erre unmöglich². We einen bereits er den das Gesetz ist erst viel spä das Dreifache d oder fünf Stater (ein Stater ode dieser Auslegung Statern, je nach nicht öfter als fochtene Deutu auch für den zu terliegende Bek lung ebensowen Sachlage war fü Herausgabe zu gerung der He Eide (Z. 37 τὸ gleiche Wendun setzung der Bu festen und eine genden Betrag Deutung; dort, (Z. 46), findet si Zur Bedeutung

3) Nun fol stehenden Proze

¹ So BÜCHER entnommen sind.

² KOHLER-Z

pflicht des im Prozesse un-
 hen; im Gegensatz zum Voran-
 Freien die Rede. Diese Beschrän-
 Ausdruck, denn es spricht Z. 39
 Bestimmung auf letzteren (Z. 4
 μολιόμενος τὰδ' δίκας). Zunächst
 Sklaven gesprochen, der sich
 sei auf die Bestimmungen des
 BECHTEL - COLLITZ - BLASS 4998
 181; KOHLER - ZIEBARTH p. 28
 in «einen Tempel flüchten, nicht
 anderen flüchtigen Sklaven, ab-

Für den uns beschäftigten
 Sklaven unterlegenen Beklagten
 dass letzterer, wenn der Sklave
 Gegenwart zweier freier und
 des Tempels (das heisst innerhalb
 zeigen soll; ist eines oder das
 säumt worden, so ist die Summe
 Orte (Z. 34 ff.) festgesetzt ist, zu

¹ Col. IV. Z. 5. — τὸν δὲ Φοικέα
 θηι τὸ ἐνιαυτῷ. — Οἰκεύς ist soviel wie
 unterschied kommt in der Bezeichnung
 1920, 170, 273 s. unten S. 28; v. W
 1923, 175 Anm. 3 bezieht dies nur auf
 kümmert um die Tempelflucht des
 im Sinne des πρᾶσιν selbständig zum
 zu entnehmen usw. Zur Bedeutung

² Αἱ δὲ καὶ ναεύει ὁ δόλος, ὃ κανὺν
 ἀποδεικσάτο ἐπὶ τοῦ ναοῦ, ὅπε καὶ ναεύει
 κατίσ[τατ]ο τὰ ἐ[γγρα](μ)μένα. Der Text
 slave on whose account one is defea-
 moning (the successful party) in the
 out (the slave) at the temple, where
 if he does not make the summons o
 BÜCHELER-ZITELMANN a.a.O. Hinge
 der unterliegende Beklagte den Skla
 den Sachverhalt) dem Tempel anzei
 den Sklaven, der sich im Asyl befind

ist ein Formalakt,
anderen nachkom-

Ob der v
pflichtet ist, ent
zu dem Zeitpun
nach dem Urthe
gesprochen wird
licherweise die
verlassen hat un
beim Verurteilt
unter Berufung
zurückliegenden
so wäre die ers
im Tempel un
ten, der sich de
sogar den Urthei
ab, dass sich de
sei; in einem s
den siegreichen
zu bemächtigen
gesetze über d
nämlich die von
im Gewahrsam
Exekutionsordn
Rechtes über d
aller dieser der
mittel sein mag

Es liegt ni
der Sklave auf
benenfalls im E
begeben hat. Di
setzt wird, dass
befindet.

¹ E. WEISS, C

² So KOHLE

³ Interpolirte
Ztschr. der Savign
nige, qui dolo mal
teres bei *Steinwente*

Nunmehr erhebt sich die Frage des Klägers und zur Vorweisung in welcher Weise sie die Herasetzungen gesetzt werden, dass wir eine ganze Anzahl von Sklaven in die Tempel besitzes verhältnismässig wenig über die Hauptfrage, was man konnte er im fünften und vi-

³ Vgl. aus der neueren Literatur: *Die griechische Staatsaltertümer* II 2, 88; *Bull. de la Société de Philologie et de Littérature Classiques* (CAILLEMER) in Daremberg - Sagl. *Revue de Philologie* (Pauly - Wissowas' Realenzyklopädie) (HERMANN - THALHEIM), Griech. Recht 643; E. WEISS, *Griech. Privatrecht* 1907; BUSOLT, *Griech. Staatskunde* I. 1920, 1921, 1922, 1923, 57. Vgl. auch DAUBE, *Syll. de Philologie* 245 ff. Aus der historisch geographischen Literatur (in Sizilien (Diodor XI 89), des *Drin. Geograph. rimum Graecorum*, Nymphodorus II 13, VII 13). Nach der Darstellung von Artemidorus IV 4 p. 207, 7 dargestellt (Tempel des Herakles) bezieht sich vgl. *Ann. de Philologie* (LATTE) a. a. O. 108, Anm. 21 am Ende.

⁴ Aristophanes *ᾠραι* (Frgm. 500) *δ' ἕως ἄν προῶσιν εὐρωμεν μένειν* (Zurückbleiben innerhalb des vortheseischen Bereiches). *Ann. de Philologie* (LXVIII) 1939, 285; Literatur angegeben (Frgm. 225 Kock): *κακὰ τοιάδε πάσχα* wird in Athen als Sklavenasyl erlaubt. *Thesmophor.* 224.—Obwohl die an dem Tempel von Eupolis von dem Verkauf von Sklaven die rechtliche Folge seines Verkaufs sich ein Käufer findet, hat LIPSIVS (1829) behauptet werden konnte; er hält nur eine Binsenweisheit wird darauf gestützt, dass wir uns eine Erklärung nicht vorzustellen vermögen. Aber die Thesmophorien-Priester in einer richterlichen Stellung gegenüber seinem Herrn. Nirgends hören wir von einem Sklaven (unten S. 15) von einer Auslieferung an einen anderen Herrn. Da ferner ein Verbleiben im Tempel als geschlossen gelten kann, so bleibt die Lösung unausweichlich auf die Inanspruchnahme

ist bekannt, dass
(138-161 n. Chr.)
wo ein so schwe
lungen gehörend
nung aus einer f

Von diesen
Rechtsdenkmal v
lung, die der in
Andania in Mess

I. G. V. 1, 1
carum exempla 7
Leges Graecorum
ἔστω τὸ ἱερόν καὶ
δραπέτας μήτε σιτ
δικος ἔστω τῷ κυρ
ὁ δὲ ἱερεὺς ἐπικριν
ὄσους κα κατακρίν
ἀποτρέχειν ἔχοντι

Der Prieste
also aus Andani
gemeinschaftlich
τῶν θεῶν, οἷς τὰ
Priestern als Ri
spricht in unsre
können, seiner Ve

muss dann annehm
den Herrn abführte

¹ Gaius I. 53
(sacratissimi princi
praesidibus provinc
fugiunt, praecepit,
vendere. Ein Anw
XLVIII 18, 1, 27; v
Reichsrecht 1891, 1
107 Anm. 18.

² STENGEL in

³ Z. 102 καὶ τ
κρινόντω Z. 170 [τ]ὰ
den Opfertagen). Z.
ἐπικρίνωντι (Baumfä

er sich seiner bemächtigt hat, daß er wird im Sinne des altertümlichen dies nur zu gelten hätte, wenn ungerecht hält, geht aus der Urform Orte bezeugt ist¹. Infolgedessen, was bei einer gebilligten Beobachtung vielleicht in diesem Falle dem des Sklaven zuzusagen hätte, oder stattfindet².

Demnach könnten nur freigelegte das Asylrecht im Anspruch nehmen werden; man hat in diesem Zusammenhange einen früheren Rechtszustand einheimischen Sklaven galt, so allgemeine Asylfreiheit für alle Sklaven hätte³. Sicher bedeutet dies eine Fassung die mit der allgemeinen Fassung gut in Einklang zu bringen ist; kann, in Delphi (Bulletin de la *ἑσρος: φύκτιμον τοῖς δούλοις*) eine Fassung in Andania das Asylrecht nicht dem Rechtszustand, den unsere Gortyn

Der obsiegende Kläger, der sobald der unterlegene Beklagte den Sklaven aus dem Asyl abhottümers nur dann statt, wenn der Asyl gekommen ist, obgleich die

¹ Nymphodoros bei Athenaeus 379 Drimakos an die Chier): τοὺς δ' ὁ ἀνήκεστον τι παθόντες ἀποδεδρακέναι, πρὸς τοὺς δεσπότας.

² So merkwürdigerweise v. W. De Graecorum asyilis, Diss. Strassburg.

³ So von HILLER in Dittenberg legibus restringitur.

⁴ Doch muss in diesem Zusammenhang erinnert werden, wonach der werden darf. Dies bedeutet, dass das Eigentümer nicht an einem Anderen

allerdings einen
erfordert. Es lässt
rechtes, wenn es
bloss an die ober
das Asylrecht n
Minderheit, son
christlichen Jah

4) Innerha
Anordnung für
nach Verlauf
der Sieger dreim
wird noch imm
wert zu bezahle

Demnach e
Rechtsentwicklu
wirksam erzwin
heutige Recht².
gesprochen, doc
Eigentumsklage
prozess bei den
Gesetz des Zele
der Sache bis z
tritt, dass der St
glich dem ander
der Vertretbarke
entwickelt hat⁴,
insbesondere jed
abgefunden wer
rigkeiten gestos

¹ P. Par. 10
eine Belohnung, w
v. WOESS a. a. O.
flüchtige Sklaven
der Sprachgebrauc
Z. 41 ἀποδεικσάτο u

² E. WEISS,

⁴ V. BOLLA,
(zur ἀθανάτους Kla

man nicht gut bezweifeln, dass es

Materiellrechtlich ist bei
Ergebnis das gleiche wie im rö
fahrens; sehen wir hier von äl
haft bekannt sind, ab², so kom
per formulam petitoriam um E
ausgesetzt werden, das diese Fo
Verurteilung auf den Geldwert
Beklagte nicht gehörig (arbitrio
für die Parteien im Ergebnis a
Dort stand ganz ebenso wie in
stellung der im Eigentumsproz
wenn dieser Verpflichtung tro
getan wird, kommt es zur Veru
in dem verhältnismässig an
römischen Formularprozess in
wird, ob eine Restitutionspflich
in Gortyn das Urteil nur die R
Erfüllung gewährt das Gesetz ö
Erst wenn letztere fruchtlos ver
festen und beweglichen Bussen
nachdem er das Nachverfahren
Jahr verstrichen ist, sich schlies
endgültig befreit (τὰν δὲ ἀπλόο
klassische Recht der Römer ar
vorbei. In unseren Quellen des

¹ Vgl. auch PARTSCH, Archiv
1933, 520.

² WENGER, Istituzioni di pro
137 ff, 205. BETTI, Diritto Romano 19
besonders LEVY, Ztschr. der Savigny
gers im Formularprozess».

³ LENEL, E. P. 3185; E. WEISS
illam rem, qua de agitur, ex iure
arbitratu tuo restituet, quanti ea res

⁴ LEVY a. a. O. 487; Ulp. D. V.
et ait Julianus libro vicensimo secu
Publicianam competere (Zu dieser Be
D. XLI 4, 1; Possessor, qui litis ac
E. WEISS, Griech. Privatrecht I. 1923

heisst, der verurtheilt ist, des ihm durch das Verbrechen besitz und kann, die Herausgabe verweigert lässt sich nicht befehlen.

5) Die Bestimmung, dass ein Sklave, wenn er einen Schaden verursacht hat, wofür eine Rechtsstreitigkeit eingeleitet ist, die Verpflichtung zur Bezahlung des Schadens nicht hat, kann sich nur dann anwenden, wenn ein Urteil ergangen ist, dass der Sklave beim Verbrechen seines Todes, nicht der Bezahlung des Schadens.

Kein anderer Grund, dass die Bezahlung der Bezahlung des Schadens durch den Sklave in einem Verbrechen gleichwertig; es ist belanglos, dass die Bestimmung des Eigentums während der einjährigen Laufzeit der einjährigen Laufzeit unter den erwähnten Umständen des Wertes ausspricht, dass die Bestimmung erklärt die Aufhebung der Bezahlung oder Tod des Sklave z. B. nach dem Verbrechen, ist unentscheidend, dass es geschehen soll, wenn der Tod während der Laufzeit der einjährigen Laufzeit Z. 48 auch auf die Bestimmung des Eigentums während der Laufzeit der einjährigen Laufzeit ist es auch ohne

¹ Zusammenstimmung Z. 48, Anm. 2. Vergl. auch Z. 48.

² Z. 49. αὐτὸ δὲ ἴσχυται. Richtig BUCK zur Stelle.

gewesen ist; dies entspricht der Entwicklung, wo man glaubt, auf die Rücksicht nehmen zu können, was ein Erfordernis der Gutgläubigkeit ist. Die Frage fragt auch nicht danach, ob der Schuldner schuldig oder gar böse Absichten hat, sondern wie in dem anderen Fall die Haftung galt im entwickelten römischen Recht. In den Digesten vorliegt, der Satz, dass die Haftung der *litis contestatio* auch den Bestimmungen der Regelung unseres Rechtsdenkmals entspricht.

Auf diese gewissermassen wiederholten Anordnungen über die Haftung ohne Urteil, mit denen das Gesetz beauftragt ist.

Zunächst wird verfügt, dass die Haftung einer Magistratsperson, für die Urteile und Verfügungen wie für jeden anderen Beamten ist. Man hat daraus mit Recht geschlossen, dass der Satz auf alle Beamten Anwendung findet und nicht mit Klagen verfolgt werden kann. Ein Beamtendelikt findet davon ein

¹ So mit Recht die Lehr- und Handbücher, z. B. 203. JÖRS-KUNKEL-WENGER, Römische Rechtsgeschichte I 108.

² Ulp. D. VI 1, 15, 3: Si servus in re domini malo et culpa possessoris, pretium non datur. Diese Stelle ist interpoliert, vgl. KRÜGER in Supplementum I 108.

³ Genauer müsste heissen: «Partizip (Z. 51).

⁴ KAHRSTEDT, Griechisches Staatsrecht, in der Encyclopädie von Pauly - Wissowa XI 108.

⁵ KAHRSTEDT, a. a. O. unter Beamten. Vgl. auch die Belege für die Strafandrohung bei OEHLER a. a. O. 1498, 25 ff. Insbesondere bei OEHLER, 267; BUSOLT, Griech. Staatsrecht I 267 und Rechenschaftspflicht in Griechenland I 267.

des römischen Rechts
 zivilprozessuale
 während ihres Amtes
 dem Amt Eintrag
 In Wirklichkeit
 alten Vorstellung
 dem Gedanken z
 sei, die vielleicht
 zurückgehen kön
 des Patrons durc
 bietung, bindet s
 und bedroht die
 die Inanspruchna
 Bekleidung der M
 dessen Niederleg

Ausdrücklic
 Haftung des ehen
 Tag der Wegführ
 Hemmung des V
 Damit ist gemein
 bemerkt, (s. o. S.

¹ Ulp. ad edic
 praefectum neque
 aliquem possunt ei i
 loci religionem inde
 num 42 D. XLVII, 1
 sowa's Realenzyklop

² E. WEISS, F
 betrifft begreiflicher
 Epicheirotonieverfal
 ihrer Amtszeit erh
 eine Absetzung des
 Untersuchungen 108
 aus dem älteren Sch

³ G. IV 46: «R
 contra edictum illi
 patrono sestertium
 den römischen Rech

⁴ Polybius VI
 Appianus, bellum ci

möglicherweise um die ganze Art der Wegführung zu berechnen ist, so ist der Bekleidung des Amtes eine sehr hohen Betrage verurteilt wird, wenn nur die Geltendmachung und nicht die wirklichen Wegführung gehemmt wird er, ohne dass die Bekleidung Einfluss ausübt.

Es ist möglich, dass allge Fristenlauf durch die Bekleidung kauf eines flüchtigen οἰκεύς¹ sonst Verkauf überhaupt ausgeschlossen befindlichen Kosmos handelt².

Die erwähnte Hemmung Geltung haben, wenn jemand annimmt³. Es entstehen also die des Vertreters in der Person der Bestimmung Z. 43 hingewiesen teilung im Prozess um einen Sklave in einem Tempel befind

¹ Zu φοικεύς siehe S. 11 Anm. 1. Gebrauch in Kreta verschiedene Arten. Matiker um 150 v. Chr., Schüler des G. Fragmenta Historicorum Graecorum I χρυσωνήτους, ἀμφοραμιώντας δὲ τοὺς κατὰ διὰ τὸ κληρωθῆναι δὲ κληρώτας. Wieder Sosikrates (Athen VI 263 f; Fragment τικῶν τὴν μὲν κοινήν, φησί, δουλείαν οἱ ὑπηκόους περιοίκους. Ebenso nach de Historicum Graecorum IV 399) bei At

² BECHTEL - COLLITZ - BLASS 499 KOHLER - ZIEBARTH p. 28 IV Z. 6 : τὸν μήτ' ἢ κ' ἀπέλθῃ τῷ ἐνιαυτῷ. αἱ δὲ κα κο μηδ' ἢ κ' ἀπέλθῃ τῷ Z. 10 ἐνιαυτοῦ. αἱ Z χρόνον ὁμνύ[ν]τα Col. V κρίνειν τὸν δικα KOHLER - ZIEBARTH a. a. O. und DA übersetzen «flüchtig», «serf fugitif», Fremden Vieh zugetrieben hat».

³ Col. I. Z. 51 : αἱ δὲ κα κοσ[μ]ίον νικαθεῖ, καταστάμεν απ' [ἄ]ς [ἡμέρα]ς ἄγ

der vollkommenen
 darf (ἔ αὐτὸς ἔ ἄλλ
 Stellvertretung;
 stische Recht n
 Reshtsdenkmals
 hinter den Papyr
 ist deswegen vor
 tretung in dem a

2) Den Ab
 späteren Teil ber
 dahin, dass die V
 oder eines V
 solle².

Es wäre n
 mit straflos³ ode
 gemeint, dass di
 (Col. I. Z. 2 - 23) r
 zur Bezahlung d
 chenden Verurte
 (Z. 5 καὶ δικασάτο
 steht zwar in uns
 Verhängung der
 von fünf Statern
 lassungsbefehl n
 S. 3, 5). Doch ist
 geschilderte Verfa
 tung auferlegt wi
 keine Strafe; dah
 hen kann, nicht
 setzung von ἄπατο

¹ WENGER, Ste
 Grundzüge 262, P. M
 Stiftung XLVI 1925,

² [τὸ]ν δὲ νεμικ
 Griech. Privatrecht I

³ So KOHLER-Z
 «busselos», Literatur
 1904 S. 366.

benen Voraussetzung nicht allein Sache nach in erster Reihe stehen wäre auch nicht ganz zutreffend. Durchaus zutreffend erläutert Heber aber auch ἀθῶος (ἀθώιος). Eine Col. IV. Z. 17, wo es heisst, αἰ δὲ Setzt sie das Kind aus, so tritt im Vertrag zwischen Gortyn und DARESTE - HAUSSOULLIER - REINACH (Graecarum exempla 177) Z. 12: οὐ τούτους πράδδοντας ἄπατον ἔμεν τα Magistrate die Betreibung unterlassen wenn die Ältesten betreiben, sonst zusammen und ἄτη ist Vermögen zu einer Geldleistung Verurteilte,

¹ HITZIG, Altgriechische Staatsv

² Col. VI. Z 24, Col. IX. Z. 14, Lesung bei COLLITZ - BECHTEL - BLAGNENDEN ἄγεσθαι) wird von H. SWOBODA (Anm. 2) richtig übersetzt: haftbar werden gebüsst werden kann. Hingegen liest SOULLIER - REINACH, Recueil I. 382 u. Anm. 8. PARTSCH a. a. O. 108 ff. behauptet die Inschrift (Corpus paroemiograplorum die in ihren Schlussworten lautet: ἔγχε den Gott (beim Schwur) als Bürgen an müsste die Stelle so verstanden werden geht, so müsste der Verfasser der Inschrift geschworenen Eide gebrochen werden Eidesfolge nicht gesprochen werden. Schwur) als Bürgen an, aber dann steht die Inschrift. Vgl. auch THALHEIM, Berliner Zeitschrift für Rechtsgeschichte 1902, 180; E. WEISS, Heiliges Recht 1920, 6; späteres Recht Zeitschrift für Rechtsgeschichte I. 1933 bes. 119 ff. LATTE, Mitteilungen der Kommission für Rechtsgeschichte der Provinz Posen Bd. XXIX, S. 346 u. die Besprechung in Zeitschrift für Rechtsgeschichte XIV 473. "Αρπάζειν, also Strafe für einen Frevel in der Rechtswissenschaft XLIII 1910, 225 ff; vgl. auch Zeitschrift für Rechtsgeschichte 1940, 224.

den Bussschuldner
 ὀπέλον ἄργυρον ἔ-
 μεδὲν ἐς κρέος ἔμε-
 oder (zu Geld) ver-
 ein Schenkungsver-
 was (nach der
 Schuld nicht gleich
 vollzogenen Schen-
 gabe der verspro-
 Gesetz hier nicht
 beständigkeit ent-
 Gunsten des Bes-
 nur insoweit, als
 gensrest die ande-

Nach unse-
 widrige Fortführ-
 oder um einen κα-

a) Hierbei i-
 haben wir ja geh-
 zess wegen Hera-
 Unterlegene auch
 ist hier vielmehr,
 Z. 24 der Ausdruc-

¹ Alle bisherige
 Schenkung. Indes ist
 die Wörterbücher zu
 gebrauch gut belegt
 von dem Vater ein-
 ἔλικας βόας εὐρυμετώ-
 δαιμόνιοι ὑμᾶς προκ-
 vgl. IV 2111, KRÜGER
 ἔμεν mit wirkungs-
 KOHLER - ZIEBARTH
 vgl. Col. IX. Z. 19;
 standteil, um den
 sprechensempfänge
 zustehe. Es handelt
 Vorstellung. Daher

² BÜCHELER -

um Vermögensstücke gebraucht. Col. IX. Z. 15 wird der Ausdruck in einem Gewährleistungsprozesse, v. d. h. in der Sache, gebraucht.

b) κατακείμενος ist derjenige, der freiwillig who has mortgaged the Grundstück, regelmäßig wird er die Schuld durch solutorische Schuldknechtschaft¹ durch die Urteilsvollstreckung². Dies ist der κατακείμενος bereits zweifellos um Urteilsvollstreckung³. Dies ist der κατακείμενος in unserer Stelle zu ihm. Die wahrscheinlicher ist jene Auffassung, die man annimmt³. Es liegt hier entweder eine Verknechtung führte, oder eine andere. Der κατακείμενος ist seinem Inhaber dem Begriff der παραμονή zwar nicht einschliessen⁴.

Die obigen Auseinandersetzungen sind dem vorliegenden Gesetzes. Von ihnen ist es also nicht den inhaltlichen, sondern die halten, auch, wenn sie von einer anderen Seite uns in Col. I Col. II Z. 1,2 vorliegen.

Versucht man nämlich noch die gegenwärtigen, so ergibt sich folgendes:

¹ E. WEISS, Griech. Privatrecht I. 1923, 306; 505.

² SWOBODA, Ztschr. der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Griech. Abt. 1923, 306; 505. PAPPULIA, Griech. Privatrecht I. 1923, 306; 505.

³ Vgl. KOSCHAKER, Über einige Randgebieten des Hellenismus, XLII. Sächsischen Akademie der Wissenschaften, 1907, 107.

⁴ Dies ergibt ein Vergleich der zweiten Inschrift V. 4 es für nötig haben. Die ersten der κελομένο οἱ κα παρῆι ist, ein Grundstück bearbeitet». Das erste παραμένειν. Dem ist durchaus zuzustimmen. Das zweite vom κατακείμενος und will besagen dass es rechtswidrig ist.

a) Das Gesetz vor dem Prozess verbotener Fortführung

b) Bestimmung zur Lösung der Frage, ob ein Freier oder ein Prozess um einen

c) Bestimmung des Prozesses unterliegende um Sklaven gemeint nur für den Fall, ob

Nun folgende ohne Prozess um

d) Fortführung κόσμος bekleidet o

e) Gestattete dürfte sich kaum o der Überlieferung nicht aus einer Hand haben, der ein Gesetz zunächst und noch setzt, die das allgemeine die sich an die Überlieferung hierauf vom Prozess handelt, um dann zurückzukehren. Vielmehr Gesetzestext, der ihn oder genauer um einen Freien Herausgabepflicht

Die Annahme des Textes ist keineswegs orientalischer Rechtswiderspruch zu stehen übereinstimmender

¹ z. B. in dem W

besonders zur regula S. Benedicti.

In diesem Zusammenhange Interpolationen und Glossemen; und Änderungen eines Textes, während der Überlieferung. Von beiden sind die Einschreibungen verschieden. Sie rühren von verschiedenen Händen her, natürlich auf einem Entwurf fußend. Die ältesten sind sie mit den sogenannten *glossae*, wie sie sich in den Gesetzbüchern finden. Durchdenken des Herganges Anknüpfung an uns beschäftigenden Einschreibungen.

Allen Veränderungen eines Textes und Einschreibungen der uns hier vorliegen, dass sie suo loco stehen, das heißt an demselben Orte der zu verändernden Stelle, nicht, sondern sie erfolgen, soweit es die bisherige, der alte Text dazu einräumt. hervor, dass es sich um eine unseinerzeitige, eine ältere Anlehnung sucht. So ist die Fassung des uns vorliegenden Textes, meine, für alle Prozesse um eine Verbot vor: $\pi\rho\acute{o}$ δίκας μὲ ἄγειν und im alten Text sofort die Ausnahmsbestimmung gerade das Amt eines κόσμος bekleiden für Rechtsstreitigkeiten um einen Prozess, von seinem Standpunkt nicht unberührt. die neuen eingehenden Vorschriften und Vorschriften über die Herausgabepflicht.

¹ Vrgl. die Besprechung STEIN 463 ff. über die Schrift von GRADENWITZ, in den Sätzen der Pandektenkritik behandelt, die neuesten Forschungen liegt darin, dass es sich um den Hlg. Benedictus selbst vornahm.

² Vgl. die neueren Darstellungen in den Annalen der röm. Rechtsgeschichte 1936. 142 ff, 290 ff, 358 ff, 385 ff (Interpolationen), 290 ff sind die Nachweisungen von COLINET, die neueren, anders bedeutungsvoll; sie zeigen Fälle von

mässig grosser Ausführung
bereits ergeben, dass er
rechtlichen Möglichkeiten
darunter auch solche
z. B., dass sich der stre
des Prozesses stirbt. Ma
uns über den Inhalt
bekannt ist, um den Ur
in Freiheit und Gesittu

Macht man sich
sucht man eine Wied
noch die Frage nach de
widrigen Fortführens (C
allgemeinen, das Gesetz
Vorschrift, falls die Fro
diesen Bestimmungen e
eng an die an der Spitz
verfolgte, sie durchzuset
Bussen für die Verzöger
mungen über die Erzwin
Duplizität ist eher einer
an Worten und Schreibr
gungen aus, legt man a
uns vorliegenden Text
gungen aus, so ergibt si
Text als der des alten, v

θε

"Οφ

πι

έ

ς

τὸν

τα

ΠΡΑΓΜΑΤΕ
ΠΡΑΓΜΑΤ

PROFE
NACH D
UND DE

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΗΜΟ

mässig großer Anzahl
bereits ergoßen, dass in
rechtlichen Möglich-
darunter auch solche
z. B. dass sich der
des Prozesses stürze. Man
aus über den Inhalt
bekannt ist, um

in Freiheit und Geist

Macht

sucht man

noch die Frage nach der

widrigen Fortführung

abzumachen, das Gesetz

Vorschrift, falls die Ur-

lassen Bestimmungen

um an die an der Spitze

verfolgte, die durchver-

lassen für die Verzöge-

runge über die Kräfte

Doppelte ist aber ab-

an Worten und Schre-

gungen aus, legt man

um vorliegenden Text

gungen aus, so ergibt

Text als der der

ΠΡΑΓΜΑΤ

PROFESSIO UN SENTIA U

In der Zeitschrift
fasser die an der Hand
tafel, die inzwischen mit
P. Mich. 169 herausgeg
Recht der ersten Kaiserz
Augustus in der Matrik
unterschieden hat. Die
ehelichen Kindes eines
albo profiteri) wird; uneh
kundgemacht werden. In
IV (1938), 18 ff, 25 eine
von *Sanders* in den P. M.
worden war. Es handelt s
Kairo Inv. Nr. 29812 (Gu

*L. Iulius Vestinus, p
Popp(aea) et Aelia Sentia*

Wie sich aus den
namens L. Valerius Cris
erfolgte am 29. VII. 62 un

* Ἡ πραγματεία αὕτη ὁ
τῆς 30 Ἀπριλίου 1942 καὶ μὲ εἰς

¹ Zuerst veröffentlicht
1928, Nr. 3; CUG, Mel. Fourn

² Insofern also nicht ga

³ SCHUBART a.aO gibt d
zeugnis ausgestellt wurde.

der auch sonst eingehendes, also des Geburtes schon aus der bis da Gesetz, von denen die wie Geburtsurkunden die eingangs dieser unehelichen Kindes P.

Ideoque [s]e ha-
Papia Poppaea [spu]
identisch der Wachste

Hier hören wir
bot. Es wäre an u. für
beiden Gesetze auf di
Worten des Präfekten
Gesetzgebung schrieb
in albo anzumelden se
Mich. 169 nicht so b
schluss der *Spurii* vor
dern offen stand. Wir
men, dass in der Gese
die *spurii* enthalten v
der Erklärung der Ser
leicht in der Ermittlun
ter gehen. Es handelt

Die *Sempronia*
an Stelle der ihr versc
vor sieben Zeugen (c
habe. Sie ersetzt also
rung vor der Behörde
nun zwar angesichts d
der *spurii* verboten h
welcher Weise die Geb
das Bürgerrecht zukan
zu setzen, mit andere
Form schon im Gesetz

Sempronia Geme
Kinder nicht. (Holztex
griechische Wiedergabe

PROFESSIO U. TESTATIO

sei zu der uns in P. Mich. Inv. 3994 die Mutter habe die *testatio* im Rechtssinn ohne Verbindung mit den Vorstellungen von der unehelichen Kindes so die volle Wahrheit, u. z. deswegen die *testatio* vorhat. Dass sie diesen Um-

Beide hier aufgewiesene drei *testationes* römische (P. Mich. Inv. 3994): sie veröffentlicht. Weniger (1690). Die dritte Urkunde (1937), 30 ff. veröffentlicht.

In der ersten wörtlich: 4... *et vocari eum Nunis, Poppaeae, quae de filis [et] distinctionem militiae et*

Auf der Wachstafel *Ael. S. et Papias Poppaeae profiteri [pro]p[ter]*. Wie die Urkunde BGU VII 1690 er sagt aber nun: ... [*Januar(ias), quae proxima hanc testationem interposu*

Viel ausführlicher, an dritter Stelle genannte *Bell: ... testatus est eos M(aximum) et numina Traiani Hadriani Augusti ex Octavia Tamusta VI Hadriani Augusti. (Idcirco testationes) interposuisse dixit* diese drei Worte), *ut potest adprobare filium suum nunc* fertigungen. Alle drei Urkunden Bezeugung (*testatio*) der Privaturkunde vornimmt,

det, mithin sagt, warum
 chen Urkunde gewählt
tiae (militarem). Dies
 grund gemeint und m
 ten auferlegte Eheverb
 spruchnahme durch
 Sachverhalt in der an
 letzterwähnte Urkund
 beiden andren fehlt.
 nur die an erster Ste
 kommende Rechtsnorm

Die drei Urkund
 gestellten Fragen. Si
 der des *profiteri in ab*
 Erklärung des *testari*
procreandis latae sunt.
 ren Forschung beobac
 der *tesatio*³ in Zusam
 ganz deutlich heraus,
 die *testatio* vornehmen
 ausgehen muss. Doch i
 drei Urkunden ein Sol
 nannten Urkunden ne

Welchen Zweck o
 sie für uneheliche Kir
 römische Bürger verla
 Stelle genannte Urkund
 Catt. Col. III Z. 11 ff; *M*
 Römerin schon an u. fü

¹ So schon Sanders
 129. Betrifft nur die beiden

² FR. SCHULZ, *Ztschr*

³ FR. SCHULZ, *Ztschr*

⁴ WILCKEN, Grundz
 kommen aus den Urkunde
N. S. III 196 f; Oxyr. XII
 beiden erstgenannten Urk
 tigen Ehen (ἐκ μὴ νομίμων

PROFESSIO U. TEST

lagen u. dass ein beson-
bereits Veteran war, die
Aber gerade diese Urk
durch die Stellung der
Kindes zu verschaffen;
lium ausdrücklich ableh
von der durch die so ge
pflicht nicht an die *te*
gibt aber einen andren
erscheinen konnte, das
der epistula Hadriani (
datenkinder, obwohl un
torischen Erbklasse *un*
rein³. Hingegen ist dies
noch unbekannt; dieses
gen sagt der Richter, d
um den Vater beerben

Sempronia Gemel
gen verfasst, weil sie c

¹ Das römische Bürger
zu. P. Catt. Col. III (MITTE
(402): 'Επικριθήσονται οί παύ
ρονό]μους καταλείπειν, νόμιμ

² Zur Datierung A. S

³ So die herrschend
phil. hist. Klasse 1928, 24, G
45 u. s. Doch sollte nicht ü
im Auge hat; dies geht nicht
dern auch daraus hervor, d
beruht, das nur für Römer
(MITTEIS, Reichsrecht 1891;
gegen verlangt der Gnomon
erbrecht nach einem Soldat
sind, wie der Erblasser, mit
daten römischer Volkszuge
freilich denkbar dass das P
rigkeit zwischen Erblasser
Hält man diese Erweiterung
späteren Kaisererlass oder
viel weiter gehende Anordn

kannte. Ganz sicher ist *testatio* dann auszugehen, wenn es bekannt war, aber die uns ferner jene Lage d hiebei wird immer vor dem gegenwärtigen St geben, dass sie uns v von denen der Holzte *de filis procreandis lata*

1) Eheliche Kinder anzumelden, wenn die C

2) Bei uneheliche stattzufinden.

3) Letztere erfolg

4) Ist der Vater u

Vielleicht können v römischer Abkunft ges die wir oben betrachtet gewählten Hergang ma von 4 n. Chr. und die le Anführung der Gesetz spricht. Der P. Mich 169 korrekt die lex Aelia S henfolge in der *testatio* Papyrologie IV (1938), lich, so nahe zusamm durch mehrere Genera unterschieden wurden. samkeit des Inhaltes an *latae sunt*.

Aber wir sind nicht tes der beiden Gesetze dafür, dass hier eine Ve lex Papia Poppaea so r dass sich die Bestimm trümmerhaften Zustande lich sein wird, die oben an dem einen oder dem and

gestellt werden, dass sie
 ten, dass sie den von
 Urkundenverfassern als
 schlägige Urkunde, die
 Chr.). Sie liegt also zwe
 Es muss auch darau
 Überlieferung ohne Be
 Poppaea nebeneinander
 letztere vielmehr eine
 kennt. Gewöhnlich wir
 unter der Bezeichnung

Macht man den
 ägyptischen Geburtsan
 Papia Poppaea angeruf
 ihres Inhaltes in den
 ergibt sich zunächst be
 Jahre 9 n. Chr., verhält
 vorausgesetzt werden, o
 zugte². Hiebei handelt
 römischen Erbrechtes (C
 beziehen sich auf Männ
 bis 50 Jahren. Bei dies
 Erbanwärter verheirate
 der Kaiserzeit das durc
 heisst, dass der Gesetzg
 der Bevölkerung dami
 steht so ergibt sich, da
 Bevölkerung traf. Wer
 Personen mit Kindern
 den Provinzen als die
 den *tabulae professionu*
Atrio Magno (Tafel vo
 von dieser *professio* au

¹ KÜBLER, Römische

² Vollständige Aufzä

³ E. WEISS, Institut

allerdings nicht weiter ei
 nur auf Personen Anwerdu

im Hinblick auf die le
dieser Urkunde basage
Sentia liberos apud [
dass sich die Ehelichk
Erbrecht (prätorische
die *capacitas* beschafft
kann sich dem Eindru
lex Papia Poppaea u. o

25815 Doch bestehen au
ren Gesetz, der lex Ae
was wir aus unserer Ü
sen vermögen. Die Ü
schlag vor allen bei G
12 ff), ferner in dem K
Gaius hat ebenso wie
tisirt dessen Fassung
XLVII 1, 66) und Best
Zusammenhange nur d
jenen Ausführungen, w
nus und ferner, wo er
nicht durch die Geburt
Gaius enthält für ein
Urkunden gleichartiger

25816 *I 29. Statum enim
missi et Latini facti si
vel eiusdem condicionis
minus quam septem tes
cum is filius anniculus
torem vel in provinciis p*

¹ Caius I 13—15; 27;
kungen; 28—41; 68 (Erwerb
(späterer Erwerb der patria

² LENEL, Palingenesi

³ v. BESELER, *Zeischr.*
unecht; doch verweist KÜB

⁴ *Ex* ist Glossem, so S
enthält hinter *Sentia*, auc
allgemein getilgt werden.

uxorem duxisse et ex ea probatio est, id ita esse ipsa eiusdem [condiciona] cives Romani esse iubent.

Gaius hat dann die dem Gesichtspunkte des Ulpian. Reg. III 3 entspricht sich nicht auf die lex A. Aber dieser Hinweis ist Bestimmung aus der le wiederholt worden sei². die lex Aelia Sentia ein setzt die Bestimmung v Freilassung nicht sofort noch nicht das dreissigs densein eines *anniculus*. bezieht sich die *testatio* vor dem Gerichtsmagist weil wir hier der *testatio* begegnen ebenso wie in dem ägyptischen Urkun Papia Poppaea vorschwe

¹ Glosse nach SOLAZZI

² Fritz SCHULZ, Die e weisen. SOLAZZI a. a. O' 110.

ΠΡΑΓΜΑΤ
ΠΡΑΓΜΑ

ZWEI
VOM

Konkret hat v
des römischen Rechts
die aus dem Eigentum
also das Eigentum
um die vier alten Fok
Befugnisse des Eigent
Eigentümer del Servitu
Grundstück heraus, wo
streckt, diese Anweh
Nutzung auch für das K
Kaiser nicht gehen, er
die Herrlichkeiten des
eigent über Viehwahl ein
wenn sich die noch
in sich selbst und die
gegenüber, so muss m
weiter der neuen Aufsa

19; 24. Dezember 1940 mit
s. 28-35. Der Verfasser hat
und dies für Druck, wie er
Eigentümer notwendig sein
Frage der geborenen Eigen
verweisen

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΕ

NO

E
M

NO

ΠΡΑΓΜΑ

ZW

VO

*Koschaker*¹ hat von dem römischen Rechte die aus dem Eigentum funktionierenden Befugnisse des Eigentümers del Servitute herausgenommen, versucht, diese Ausführung auch für das Recht nicht gehen, er nimmt hier vielmehr ein wenn man sich die noch zu eigen macht und der gegenseit, so muss man weite der neuen Auffas-

* Ἡ πραγματεία αὕτη τῆς 30 Ἀπριλίου 1942 καὶ μέσ. σ. 92-95. Der Verfasser bemerkt und dass ihr Druck, wie auch die Ereignisse unmöglich gemacht. Frage des geteilten Eigentums verwiesen werden. (Korrektur)

¹ *Zeitschr. d. Savigny-Stiftung*

² Festschrift für Koschaker

hier, funktionell
und die Erkennt
hat eine viel g
rechtswissenscha
subjektiven Rech
die neuere Recht
geht, aber an e
qualitativ gleich

Der Vorst
Bestandteilen d
Anschluss und u
büchern seit der
des modernen
auch für das rö
gehabt, dass er
getreten ist. Die
Eigentums im C
begriffes nur in
ganz bestimmte
tauchte. Daher f
Rechtskreises n
stellung. Glossat
des geteilten E
mehrere Person
ausüben. Sie lös

¹ KRELLER, *...*
Ausführungen in d
handverhältnis 193
das *meum esse ex iure*
hier einen Fall de
mancipatio fiducia ca
beizupflichten, da
gründender Verha
KASER, *Gnomon* XV

² Z. B. BIERN
vom geteilten Eige

³ Vergl. scho
8, 2. Codex X 15,
Formazione 1937, 1

ZWEI BEITRÄGE

des römischen Rechtes auf und schrieb dem das Verfügungsrecht über zu; man erwog weiterhin und schrieb daher das Eigentum zu. Daher sprach *dominium utile*, der «Estellung des *dominium a* in der *actio in rem utilis* auf einer früheren Stufe ficiar und dem Em Untereigentum eine der Verständnis für das Ver allerdings nur in besche das geltende österr. ABG des Nutzungseigentüme 18,5) war es bekannt, un gerlichen Gesetzbuch) halten, wo es bis dahin ganze Institut bedeutun unter denen es entwicke Rechtswissenschaft gege vermisste *Thibaut* daran auf die Unmöglichkeit, o justinianischen Rechtes i der funktionellen Teilun mit dem klassischen und Dieser Eigentumsbegriff des Legisactionenprozes Eigentumsbegriff totalität nach allen Richtungen hervorgehende Sachherr

¹ So die Constitutione dekten des gemeinen Sächsi

² E. WEISS, *Institutio ALBERTONI, Filangieri XXX*

³ Versuche II 3,77 f.

⁴ Besonders BUSSI a. a.

sie verschiedene
serungen oder
Begriffes. Aber
ist ein Recht d
entwicklung ist

Der Gaius
ercto non cito v
zuzuwenden, du
geltenden Rech
wähnten Darleg
hervorgegangen
wie man bei e
veralteten Ausfi
der Verfasser oc
deliegt, sie als u
genen Standpun
rechtsgeschichtl
geschehen ist, v
Gegenwart ang
Gründen aus de
des *nexum* und e
ist es besonders
lässt, weil das *m*
soli nexum non

¹ Es darf da
Besprechung von
genannten Verfass
hingewiesen hat, c
gaben (Auflagen) i
etwas kürzer gef
Verona repräsent
lelstelle in der Ü
Fassung aus, die a
genden Recensio
ARANGIO-RUIZ ze
befunden hat.

können die Veroneser Handschriften, die wir sonst von dem Inhalte dieses Testaments es sich um eine Darstellung der Verhältnisse hat. Es ist wenig wahrscheinlich, daß ein gewisser Raum einnehmend, der Stelle erörtert worden ist, die Exkurse des Gaius und die Veroneser zugrundeliegt, darf wohl

Ein solcher historischer Vergleich des Manzipationstestamentes mit dem Manzipationstestamente des geltenden Rechtes zu den verschiedenen Testamentsformen führen: denn das Manzipationstestament ist weit voraus vorwiegend in der Geschichte erklärt. Es ist allgemein bekannt, daß der Unterschied zwischen dem Manzipationstestamente in der Form des *familiae emptor* und dem Manzipationstestamente des geltenden Rechtes des *testamentum per aes et libram* *sicut in ceteris mancipationibus* *familiae emptor* wird, nicht nur durch die sehr geänderten Formen, sondern auch durch die *est qui a testatore familiae emptor* setzung über die inneren Verhältnisse drücklich heißt es dann *imitationem familiae emptoris* sich hier nur um eine Uebersetzung des Recht der Gegenwart handelt, die *emptor* unberührt läßt.

Daher können wir uns nicht wundern, daß seiner Zeit nach dieser Uebersetzung hinaufreicht, wo man auf die Uebersetzung zu einem Rechtsgeschäfte des Manzipationstestamentes Schriftstellers geht davon aus, daß es sich um eine einzige Testamentsform handelt.

Überall, nicht bloss

Rechtsschicht der
 erkennt im Gebiet
 und Gegenleistung
 Form erfolgenden
 keine Verbindlichk
 man, wie schon hier
 darf, zu einem Vers
 in geschichtlicher Z
 zählt Gaius II 104
 lich, wenn man sich
 älteres Stadium v
 wirklich gekauft h
 erwarb, nach desse
 mehr entzogen we
 an eine dem Erbla
 sich um eine *manu*
 haben, das der Erb
 seinem Tode zu de
 Abschluss des Re
 gleichende Rechtsw
 verträge denken,
 Sohne hingegeben
 Wohnungsrechtes
 Leistungen überno
 (arftokukarl)¹, der
 Erben mit der Auf

Es ist nicht o
 wie ihn Gaius I 11
 dem Spruch des *fa*
 bereits anderen Or
 von *Seckel-Kübler*

Der *Familiae*
familiam p
endo mand
esse aio eaq

¹ HEUSLER u. R.

² E. WEISS, *Ztsch*

ZWEI BEITRÄGE 2

*quo tu iure testamen
hoc aere aeneaque lib*

Hingegen spricht der Erwe

*hunc ego hominem
ex iure Quiritium
meum esse aio
isque mihi emptus es
hoc aere aeneaque lib*

Unverkennbar findet zwis
Parallelismus statt. Beide be
die Rechtsbehauptung, das

Soweit auch dies Über
zu verkennen ist, so betrifft
den Inhalt des behaupteter
Um zunächst den letzteren
dass der Erwerber bei de
Veräusserer anzureden. Dies
nicht bloss dort, wo er sein
seines Spruches, sondern sch
die *mandatcla* des Erblasser
erworben zu haben. Der Erw
esse ex iure Quiritium zu²,
Teilung nach Funktionen n
des Rechtes ist³. Es darf hi
werden. Mehrfach begegnet
der Ausdruck *meum esse* in
sich in der Rechtsbeziehun
erschöpft. Sprachlich lässt si
Das Wort *meum* geht auf e
das deutsche Eigentum her
hung auf das redende Subje

¹ Mit der Frage nach de
die weiteren Ausführungen im

² Vergl. die Literaturnach

³ Literaturnachweise z. B,

⁴ KUNKEL, *Realenzyklopaed*
(1929), 550 ; LEIFER, a.a.O. LVI

mancipatio die Sache in
 seinen Vormann zu über-
 Möglichkeit aus,
 gerichtete Berec-
 liches Recht wa-
meum esse zur
 Spruch beides m-
 fertigung und Be-
 oder gezahlt wird
 seine erklären. Er
 sogenannte Surre-

Vielleicht d-
 des Totalitätsged-
 tigte zu allen Ve-
 gentümer wäre. In-
 sondern beherrscht
 rechtlichen Umfang
 abgelehnt wurde,
 nander. Diese K-
 Gesamteigentum
 sehen, dass die
 einen Widerspruch
 kannte keinen an-
 für die Eigentum
 das « einfache, sic
 Eigentumsbegriff
 gebung begegnet.

Von diesem
emptor gänzlich v-
 Recht in der gleich
mancipatio. Er spr-
tua custodelaque m-
 auseinandergesetz-

¹ Vergl. die in

² Z. B. FÖRSTER

³ FÖRSTER a. a.

⁴ E. WEISS, Z

ZWEI BEITRÄGE

Grunde der Kaufes für sich.
Am naheliegendsten ist die
begründete, aber erst mit der
verpflichtung des *familiae*
denen der Nachlass besteht
abgeholt werden; es darf die
lungsstufe ausgehen, auf der
fügung bilden.

Indes sprechen gegen
Betrachtung erhebliche Ein
Zeitpunkte man die Rechts
worden ist, im Laufe der re
erwähnte Auffassung geht
erwähnten Formel beanspr
lassers, welche letzteren wi
Auffassung findet aber im
punkt. Hier heisst es: *fam
dique mea [esse aio]*. Es
ist, aus Ergänzungen einer
im vorliegenden Falle ist die
Formel der gewöhnlichen *m*
bezeichnet Gaius II 104 ei
libram ausdrücklich als eine

Zieht man diesen Star
zwischen dem Zeitpunkte, m
delata beginnt, nicht untersch
zugeschrieben, er hier mithi
gleiche auch von der *custoa*
ein präsenten Recht, das so
genauer der Vornahme der
an dieser Stelle ein im sp
Argument vorweggenomme
nahme der *familiae emptio
pecuniaque*. Nunmehr schr
Es ist in diesem Zusamm
dem erwähnten Ausdrucke

¹ Festus p. 44 LINDSAY: C

Anerkennung des
 der Akt selbst ke
 sondre durch die
 Wesentlich ist, da
 gegenübertritt.

Es ist nun
 ganzen Inhalt de
pecuniaque erschö
liae emptor, die
emptio für ihn beg
 men haben muss.

Ist nun die
 schon zu Lebzeite
 darin ein Recht o
 Damals, als der *fa*
 Vermächtnisse au
 Gaius bereits ber
 Rechtspflicht zu
 heisst, gegenüber
 lasser. Anders m
 man könnte sich
 griffe, die das Rech
 abzuwehren oder

Aber ursprüng
 des *familiae empto*
 Quellen noch erre
 Zeit, wo das uns
custodela nicht blo
 haben. Dies wird
 einen Teil der im
 erst im Zusammen
 oben ausgeführt, o
 tritt, dass die *fo*
emptor und die *ma*
 Man muss also an
emptor, sondern se
 stehende Mitberec
 und nun enthielt—

ZWEI BEITRÄGE

die Übernahme einer ihm tr
eigennützigem ein fremdnü

Der Grund für die Ve
ihm verbundenen Vorstellu
der Rechtstellung des *famili*
muten, dass er ursprünglich
ernst nahm, den Nachlass f
dem Bericht des Gaius (II r
und die Ulpian's Regelbuch
Aktes erschien, wird noch s
das Geschäft sofort, das he
gewisse Wirkungen, er erw
recht (*meum esse*) sondern
mandatela weiter fort: beide
tium entsprechen. Später üb
Legatare aus; es wäre den
worüber nicht verfügt word
genommen worden war. In
des Erblassers stark in den
und zwar in jenem Umfang
emptor nach dem eben beme
testament ist der *familiae e*
am Nachlass, aber freilich a

Die *familiae emptio* set
heitlichen Volleigentums des
tium des Erwerbers «*in a*
entsprach, zwei Berechtigun
zur *mandateta* und die Berec
datela, die mit dem römische
sames hat, ist die Gewalt,
auch weiterhin, nach der *f*
steht aber jetzt die *custodela*
ist also nunmehr geteilt, er i
an den *familiae emptor* gewis
überlassen. Die Teilung ist a
ein Fall des geteilten Eigent

¹ L. MITTEIS, Römische P

² E. WEISS, a.a.O. III.

Im Anschlus
wickelten Gesicht

1) Die eine
unserem Falle da
mit Recht bemerk
nicht sprechen ko
Er ging, ebenso w
der *familiae empt*
selbst wenn die T
gelegt wurde, no
vorbeigegangen v
stellt werden, äus
emptor nicht das
es keinem Zweife
diesen gegenwärt
will, nicht mehr e
ebenso präsent wi

Wie lange s
ahnen. Es lässt sic
Recht des *familiae*
mentum per aes et
person geworden.
verschiedenen neu
Hat er dieses Rec
und die ganze Ka
akt dem *heres*, d
Rechte, daher auc
des *testamentarius*
spätere Recht de
Testamentes gewä
eigenem Rechte

¹ LUDWIG ME
zur Frage bei RA
Widerruflichkeit we
regelmässig unwide
E. WEISS, Institutio

ZWEI BEITRÄGE Z

dass man dem *familiae em* zuschrieb, als er lediglich die Testamentserrichtung einmalentwicklung vor, umso um keineswegs feststand. Gaius dass manche die Worte *aene* also letzteres dem freien Bel in der Auffassung von der dass *Gaius* die Heranziehung seiner Zeit einen Akt *dicis* dargestellte Nachahmung de

2) Eine andere Frage i tionelle Teilung des Eigent in Volleigentum verwandelt Erwägungen darüber,

¹ *Hoc aere et ut quidam dicunt* Prozess als auch ausserhalb ein rungen unterworfen gewesen. E.

² Der Schriftsteller spricht *propter veteris iuris imitationem fan* hier zum Scheine, das heisst, Handlung ihrer Anlage nach ur dies durch den Hinweis, es geso *dicis gratia* knüpft an ein bisher s der einen ähnlichen Sinn gehabt dazu das griechische δεικνυμι) hi gerade in der Formel der *ma* führen. Besonders klar wird dies und *dictitare*. Von ersterem Wort richte *dictator*. Zum Reden hätte r anderen italischen Städten, w ROSENBERG, Staat der alten I *Ztschr. der Savigny-Stiftung* XXV der Diktatur bei HANS RUDOLF nichen und etruskischen Städten ihrer Einrichtung als römische (S. 15), sondern durch Rom einge Budesfest zu vertreten (S. 21). In herr der Gemeinde (S. 25). Im Bedeutung und zu den Spezialg die Ansage und Leitung des Bu

wo der *familiae* kaum mehr als in den Handbüchern der römischen Juristen die Vergabung eines kleinen Ackerstücks an einen gewere erhält, was nur eine anwartschaftliche Erblässung in Willkür des Erblassers in Willkür des Erblassers ist.

Für das römische Recht ist die Form zu, weil hier die tatsächlichen Möglichkeiten herbeiführt. Von der Form zunächst erwogen ist die *custodia* unmöglich. Der Verfügenden zum Zweck der Verlassenschaft mit seinem Willen gewesen, dass mit dem Tod des Nachlassstückes die Verfügung. Es handelt sich um die Stellung der *familiae* in der Verfügung, einzuordnen.

Am ehesten ist die Form des späteren Rechts, z. B. das Eigentum an der Sachherrschaft w.

¹ Ancheinend ist die Form der Holtzendorff-Kohle. SIEBERT in Schlegel'schen weiteren Literaturangaben. Treuhand; gegen ihr bedingtes Eigentum. Rechtsentwicklung ist nicht ganz angemessen. Missbrauch der Rechte oder genauer der Verfügung. Entwicklungsstufe an der beiden Auffassungen.

² PAULUS Sententiae. *Amittitur autem (usus)*

befriedigen, weil eine Konsens-
 bisher Eigentümer gewesen
 geht nicht zu weit, wenn man
 bei der klassischen traditio,
 des Übertragungswillens (Pa
 handelt sich vielmehr bei de
 im klassischen Recht um ein
 durch den Veräußerer und
 Erwerber zusammensetzt², d
 Eigentums herbeiführt. Ähn
familiae emptor gewesen sein
 hatte, fiel mit seinem Tode
 auch das ihm bisher zusteh
emptor, dem bisher nur ein
 man einen andren Ausdruck
 des Volleigentums zugestan
 auf den Kreis jener Funktio
 sind un einer Rechtszuständ
 das heisst, gegenwärtig niem

Die Auffassung, dass
 falls sie frei werden, den and
 ältesten Schicht der römische
 an die Behandlung der Teil
 ursprünglich nur dazu gefü
 Anteil infolge des in seiner
 Sklaven die Freiheit doch nic
 zusteht³. Freilich setzt diese

¹ Index interpolationum II

² Literatur bei E. WEISS, I

³ ULPIAN, fragmenta I 18:
amittit eaque ad crescit socio. Justinian
 diesem Anlasse, Ulpian habe i
 bemerkt, dass die Miteigentüme
 gezwungen werden sollen, ihre A
 nian übernommen. Die Lösung, v
 (C. VII 7, 1, 7): das darin entha
 Justinian nicht, was dann zu gesc
 nicht in der Lage ist, die andren
 Institutionen² 1948, § 21.

dem *jus antiquum* erfasst ist; damit mehreren zustehends durch das macht zuschreib Sache mit voller einen Rechtsver wo die Teilfreila kommt daher für mehreren Berech (Subjekt) anneh ausfüllen, der in

Ein anderer Akkreszenz, das Personen zu, die für die gesetzlich ganges bei Erl Berechtigten G Charakter dieser das Akkreszenzr mentserben unter nen Anteil vielm Satz ABCB verg gewissen Voraus recht (Gaius 199

¹ Neuer Gai *fratrum coierint, illu tendo liberum facieba XLII (1934), 601.*

² Formuliert dies als eine der w für uns näher, hier für jede Rechtsge nur Ansätze.

Wesentlich klarer verm
 zwar Gaius II 103 f. gleich
 Stufe der Rechtsentwicklun
 Wiedergabe des Wortlautes
 schauung vermittelt. Es ist
 genauer die einzelnen Verm
 sondern an die Vermächtnis
 schenden Lehre¹ ist anzun
 von Vindikationslegaten erfo
 kation geltendgemachten R
 das heisst, das Eigentum an
 Dies stimmt auch mit dem h
gratia, hominem Stichum do

Demnach wird ziemlich
 letztwilligen Verfügung un
 Legatar und nicht etwas zu
 die sich bei einen bedingten
 hier beiseite bleiben. Wohl
 schulen erinnert werden, v
 Vermächtnisnehmer beim Vi
 Erbschaft vollziehen liessen
 erforderten³ (Gaius II 195).

¹ Grundlegend noch imm
 f. Vergl. ferner E. WEISES, a.a.O.
vindicationem 1933; VOCI, *Theo*
 KRELLER, *Ztschr. der Savigny-Stij*
 II 5; ARCHI, *l'epitome Gai* 1937,

² Formulierung nach SIBE

³ Für Gaius ist die Streitfra
 von Verona eine Verordnung de
 Prokulianer (Erfordernis der A
 Aber dies ist ein späteres Glosse
 hervor; vergl. die Angaben bei
 CIAPESSONI, *Studi Bonfante* III
L'epitome Gai 1937, 341 Anm. 16.
 dus II (im Gesamtwerk II 2. Abt

⁴ Parallelstelle Gaius II 2
 Vindikationslegatars in Gegensa

stand, scheint vor
für so lange Zeit
(D. XXX 86,2).
beendet und das
worden wäre, da
XXX 44,1). Bis
Ansicht der Pro
Gewiss setzten
ren Rechtszusta
des älteren Ma
ja einen Testam
tionstestament w
Rechtsentwicklu
Meinungsverschi
im archaischen

In diesem
werden, dass der
liae emptor eine
durch sie begrün
er als *custodela*
Wortlaut der Ha
entstanden word
Legatäre, doch e
Erblasser gestor
der Legatäre geg
darin liegt ein b
der germanischen
lich wie im römi
sal fiduzar beim
bei der fränkisch
dem Tode des E
zu übereignen. W
des Erbrechtes l
handelt sich um
der dann entgül
auferlegte Weite

¹ KRELLER, a.

² Vergl. die ob

Im archaischen römischen Recht ist der *emptor* durch die Übertragung gebunden. Er hat nur eine Befugnis an den Nachlassanspruch, sondern er hat das Grundstück bekommen. Ist der Erbe begreiflicherweise werden die Sachen die ihnen der Erblasser durch den *familiae emptor* verschafft vom ihm abgeholt haben. In der *emptor*, eben wegen ihrer Zwangsgläubiger Legatäre als das schwächere Recht zugreifen auf die Sache, das zweite Möglichkeit eintreten diesbezüglich das Gleiche einwar. Die *custodela* des *famulatum*. Es liegt derselbe *mancipatio familiae* vorausgesetzt verhat lassen sich folgende S

Die Streitigkeiten zwischen ob zum wirksamen Zustandserklärung, oder ob umgekehrter Erklärung erforderlich *emptor* seine Rechtsstellung *testamentum per aes et libram* (*suius heres*) entlehnte² Begriffe

¹ WENGER, Institutionen des

² Der Text geht von der gesetzlichen Erbfolge der *sui heredes* her, der Zeit auf das testamentarische Recht durch Rechtsgeschäft einen *testamentum in comitiis calatis*; aber letztere (Köhler, *Lehrbuch des römischen Rechts* 1948, § 142), das heißt, der Erbe hatte, ihn vorher unter Zustimmung besteht das Wesen des *testamentum* diesen Umweg Verzicht geleistet es wird zwar durch letztwillige Verfügung spiritualistischen Grundlage beruht sers in ihrer Gesamtheit, also

eingedrungen in
 stufe nicht ents
 lich ausübte. D
 Zweifel ausges
 Sinne wirklich
 Aneignung der
culus ceterique
 Natur der Sac
 zustandes; frei
 mehr gelegentl
 den klassischen
 schon erwähnt,
 Anschauung da

setzt. (Zur spirit
 recht I 93 ff; Lit
 Diese Materialisi
 über. Daneben er
 dass man damals
 genauer Überneh
 war, zu erblicken
 Novellengesetzge
 neneinheit zwisch
 reichischen ABG
 liches und Recht
 aus den Acta Aca
 SIBER (a.a.O. und
 schen Vorstellun
 Testamentserben
 erblicken, ablehnt
 der Vorstellung
 Gewicht, dass sic
 alisierung des Rec
 schliesslich seine
 coutumes und be
 ganz so wie auf d
 bedacht werden
 vermächtnis (legs
 der Gegenwart I
 universel Berufe
 annehmen darf, a
mentarius übernom

als herrenlos gelten müssten ist sicherlich eine im höchsten Grade unangenehm zu tragen, dass die modernen römischen Rechte (Code civil) überhaupt nicht kennen und dem Sabinianischen Standpunkt sofort, zugleich mit dem Annahmer nur die Möglichkeit der Erklärung wieder rückgängig zu machen. *l. iae emptor* mehr galt als die derten Schwierigkeiten nicht zu, bis die vermachte Sache

Ferner ist die dargelegte Beweis für das schon vorläufig legates gegenüber dem *legatus* geben, dass dies schon aus bei der Erörterung des Mar Erbeinsetzung fremd war, in Handschrift von Verona fest Ulpian XX 9) kennt als mö Es ist nicht entscheidend, c

¹ Für das österreichische stritten, vergl. z. B. UNGER, Ös Vergl. ferner das Deutsche BGR 543. Noch sei bemerkt, dass UN Allgemeinen Teil seines System schränkung für den Erwerb der RAPPAPORT in Klangs Kommen

² WLASSAK, a.a.O.

³ Die Stelle lautet im Cod *rogabat, quid cuique post mortem sua* KÜBLER-SECKEL, *dari vellet*. Es diesem Zusammenhange möglich zu rechtfertigende Abweichung zu berücksichtigen bliebe, dass scheiden. Ausserdem würde dies denn beim Vindikationslegat ge unangebracht. Natürlich haben mnations-, nicht aber eine Vind

⁴ *Haec, ut in his tabulis. cerisve*

vorausgesetzt nachweisbaren Entscheiden in des Rechtsges Raum ist. Es Restitution de nicht annimm gewöhnlichen einem in seine der *familiae* er an ihnen vollziehen, wo stücke verpflich lich den *heres libram* wo der der Begriff de Damnationsleg *mento* gab.

Vergleichte Damnationsleg schlechter gew aber, was wie mit der Inansp legatars erwach die sonstige E muss. Es gehö Schichte der R Besitzergreifun *heres*, sondern i Weise wird es haben, der sog Damnationsleg Gedanke zur e soll deswegen n

¹ Iavol. D. X

² Gaius II 20

³ LENEL, Ed

derart durch den Wortlaut verwiesen wird, seine Stelle worden ist.

Geht man indes von was oben über die Ungleich des Damnationslegatars aus bestehen. Vielleicht ist die den Umstand zu rechtfertigen legat auf das *duplum* geht, der hier platzgreifenden *actio* Vindikationslegat, der gewöhnlich Gaius IV 9 ganz richtig bei beim Fideikommiss, das eine des Vermächtnissanspruches findet dort die Verdoppelung nehmer beklagte Erbe unter Damnationslegat ist es möglich empfinden, weil er hier tätige Verpflichtung zu erfüllen, so. Beim Vindikationslegat ist dies wirken, wenn das Legat entgegen das *vindicare* des Vermächtnisses erwähnte *Interdictum quod le* ihm genauer das, dass er *Legatus possessoris possides* (Lenel, E) Erbe dem Vindikations-Legatarer den Besitz nicht gegen einem Widderspruch gegen einsetzert haben muss, erworben hat

¹ Gaius II 204 ; 282 ; IV 9. *der Savigny - Stiftung* XLVII 1927, Bedenken. Doch betreffen sie nicht gegangen war, den unterliegenden des Interesses haften zu lassen, vgl. *Zeitschrift für Rechtswissenschaften* 1935, 170 ff.

Ein andere
 Rechverhältnis
 Forschung n
 Obereigentum
 begriffliche K

Es darf
 Schrifttum vo

Die eine
 schrift des S.
 tinus liber II
dicimus vel tra
possunt: possi
mancipatio eor
causa et praest
minus fines e
tales movent q
tamen, si inter

Die andere
 stammen beide
 auseinander. G
 ohne in der An

¹ SIBER 71
Aegyptus XIII 19
 JÖRS-KUNKEL-V
 di proprietà pro
 Besitzer und Nie
 Manuel Élément

² KÜBLER a
 Untereigentümer
 kein quiritisches
 zwar vom Obere
 aber das ganze
 lichen Recht zu.

³ Die Abfa
 bezeichnet: p. 54
Italiae metum liber

⁴ Vergl. den
 II 786); es hand
 dieser Schrift w
 Literaturgeschich

einheitlichen Bezeichnung so (II 31; 46). Der Bericht des Gaius unterscheidet, ob es sich um senatorische oder um plebejische handelt, nachdem, ob sie in senatorischen oder in plebejischen Händen insgesamt seien sie *res nec mancipii*. In der Regel besteht entweder dem *populus Romanus* oder dem *princeps*, dass solche Liegenschaften niemals *solum religiosum* sein können. In späteren Glossen² als *pro sacra* an diesen Liegenschaften etwa durch *mancipatio* oder *in iure cessio*. In den Berichten des Gaius und des Justinian ist die *usucapio* möglich (II 27; 46).

Dem *dominium* des römischen Rechts entspricht die *possessio vel ususfructus* des Justinian nur von *possessio*. Dass Gaius die *possessio* und *ususfructus* einander nicht unterscheidet, ist zum Behelf. Denn der Niessbrauch ist für Justinian keine *possessio*³ und hat keinen Rechtsanspruch. Stünde dem Berechtigten die *possessio*, müsste seine Berechtigung mit dem *dominium* Dritten gegenüber unverwundbar sein. Der *ususfructus* Berechtigte durch in *iure cessio* erlischt⁴. Kommt die *usucapio* zu, während der *ususfructus* die *possessio*, nach der des Gaius die Vorstellung einer Teilung der Sache. Letzteren Benützensrecht ist

¹ Über Gaius II 7 trefflich S. 100.

² SOLLAZI a.a.O. 311.

³ Gaius II 93; Ulpian. D. XI 1.

⁴ Gaius II 30: *ipse usufructuarius se discedat et convertatur in proprietatem*.

⁵ Gaius II 27 drückt dies so aus: *in sacris aedificiis et vineis quae populi Romani sunt, quae in sacris aedificiis et vineis quae populi Romani sunt, quae in sacris aedificiis et vineis quae populi Romani sunt*. In der Justinianischen Digesten geschrieben wird, kommt zum Ausdruck der späteren Ausdruck dem *aerarium* zugehörig.

zugeben, nach begriffliche Sys Hinweis auf de ausdrücklich sa der, der das Pr spruch nehmen bezüglich der antiken Schrif Beziehung ergi Bezeichnung al ergibt sich, da darin besteht, als die regelmä vorschwebt, in also unter Verz eine Denkform dogmatisch äus richtiger, sind a Zeit einzuordne unerlässlich ers Provinzialgrund sonst sei. Er sa werden können *catio*¹, also gena Frontinus und grundstücken a einer dinglicher erwähnten Kate die Darstellung Besitz zu «Eig erworben werde *usucapio* nicht Zusammenhang

¹ LENEL, Ed

² Zum nexur 1948, § 69.

³ Man darf Richtung mit der

bei der Darstellung von Insthaltung auferlegt. Grundsätzlich vollen Veräußerungsfähigkeit eben dargelegten Auffassung ergibt, unvereinbar.

Die Art, wie Gaius, ver seiner Zeit sich das Rechtsläuft, wenn man die Konstrgestaltung des Rechtsverhältnfunktionelle Teilung des E gleichzeitig nebeneinander lichen and sonstigen Liegen genaue Entsprechung findet.

entstammen die ältesten Quelle hundert (P. Strassb. II 22; BGU sich um ein Reskript, das in Ale. Die ältesten literarischen Quelle V 2,3 ff.; Marcian. D. XLIV 3. 9 jünger. In diesem Zusammen erwähnten Kaiserlichen Verordn Materie eingingen. Denn in P. S τάξεις εἰσὶν τῶν κυρίων περὶ τῶν ἐν lichen Verordnungen in der Mehr nach dem Ergehen der erwähnte erwähnt Marcian. D. XLIV 3,9 b sie *rescriptis quibusdam* D. Magni der *praescriptio* von Fahrnissen mehrere Kaiserliche Verordnun zweiten Jahrhundert herstamme auch von der *usucapio* abgesehen hat, ist viel älter als die erwäh wo vom *ager recentoricus* in der zukam, gesprochen wird: *Qui misericordia senatus, non agri condicio possessionibus, avitis a suis sedibus ac d* dann der agrimensur *Hyginus* p. *dicuntur agri, quos populus Romanus eos venderent et cet. quod etiam praes occupatorum agrorum condicionem et c*

¹ Vergl. die Äusserung des γὰρ θε[ὸς] Ἄ[δριανὸς] εἶπεν μηδὲν εἶ

nischen Zeit un-
tenure, also etw
 Eigenschaft als
 Statutum «*quid
 feudum simplex*
 wärtig unserem
 Heinrich VIII
 erkannt worden
 (1910) die ansc
 hat, in Egypte
 mäern ein köni
 das ursprünglic
 an den König 1
 III 104-106)². D
 weiter gekomm
 nismus herausg
 ihr eigentümlic
 Schranken walt
 Boden nur dem
 will, zukommen
 Stelle der πόλις
 oder *imperium*.
 im pergamenisc

¹ POLLOCK u
 Aufl. 1898.

² ROSTOWZEV
 112, 118. Die Darle
 einwandfrei, weil
 lichen Hoheitsrech
 vergl. z.B. die Ausf
 aus Telmessos an
 UPZ I 112 III 17 f
 wird, wenn eine V
 ein wirkliches Pri
 die aber öffentlich

³ JONES, *Citici
 greca e romana* II

⁴ M. SEGRE,
 1937, 252 ff. (*Le isc
 meni*); ROSTOWZEV

⁵ ROSTOWZEV

nicht mehr bei der Auffassung dieser Auffassung gezogener fortwirkten.

Namentlich in der Theorie der Verhältnisse am Provinzialboden fließenden Befugnisse der Eigentümer, das *dominium* der Eigentümer vorbehalten bleibt. Je Gruppe handelt, sind die *pro* Gaius II 21 muss ganz wörtlich nicht eine Folge des Obereigentums geht darauf zurück, dass die Befugnisse des Senates liegen.¹ Auch von dem Obereigentums am Provinzialboden eine obligatorischen Mitwirkung der Liegenschaft oder von dem Recht bei erblosen Nachlässen die Verhältnisse des *ius civile* wie auch werden servituten nicht *nibus et stipulationibus* bestellbar, dies alles mit dem Obereigentum rührt vielmehr davon her, dass das *ius civile*, sondern durch den Eigentümer ist, wenn auf der falls Eigentümer, denn er hat die entscheidenden Befugnisse der Veräußerungs- und Nutzungsrecht zu, da

¹ Mit der Theorie der *res* der Annahme, es gebe ein besonderes *civil art.* 338 ff), also eines Eigentums geht auf O. MAYER zurück und beschränkt (siehe) Denken aus den privatrechtlichen Verhältnissen. Vergl. FLEINER Über die Umbildung des Eigentumsrecht 1909; EMGE, Das grundsätzliche Recht *f. d. zivilistische Praxis* CXXIX 192 II 782. Gemeines Rechts: WINDSCH Das Deutsche Recht 192 Anm. 1. eines Gemeingebrauchs um *doma*

² Vergl. das oben über die Verhältnisse in den hellenistischen Gemeinwesen

Daher fallen ihr
Sache betreffende
dinglichen Rech
zur Prozessführ
treffen (*vindicat*

In den ob
erörterten Vors
hältnissen am E
benen Zusammen
einer Beantwort
des nach seiner
und dieser Ged
zeitlichen Ansa
und auch vom
sich eine solche
Betrachtung ein

Es lässt si
des *Gaius* in de
vinzen liegt. W
dieselbe ist, ist
mische Volk od
vinzen des *popu*
traten. Vielmehr
auf die kaiserlic
deren Worten, d
Republik zurück
Rechtsverhältnis
nahme, dass d
stimmten Zeitpu
die Rechtsstellu

¹ KÜBLER, *Die*
Gracchus im Ansc
lus von Pergamon
möglich sei, da die
schen Rechtswisse
Nachricht ist aller
Nachricht hat kein

können also annehmen, dass
 reicht, wo diese erste römi-
 gewonnen wurde (240-211 v.
 Rechtsverhältnisse ein heller
 sentliche Rolle spielte, ein
 König, den Steuerpächtern u
 Grundsätze aus, dass das ei
 dem König zustehe². Natürl
 vorüber, dass die wirkliche V
 die sie bebauen; in unseren G
 struktion, der wir im klassis
 zialbodens begegnen, von d
 Recht auf der Insel Sizilien,

der als Revolutionär fiel, auf die
 aus persönlichen Gründen wen
 wägt, nicht glaublich. Es darf fe
 den Provinzen für die Rechtswis
 tritt, dass sich die Folgen der Ä
 den Provinzen, sondern auch ge
 kerung gekehrt hätten, so dass
 tere in ihrer bis dahin innegehab
 hätte. Diese Bevölkerung müsste
 Volleigentum wäre ihr durch
 Verlauf gezeigt werden wird, ist
 standteil der vorrömischen, helle
 KÜBLERS würde also erfordern,
 die die Provinzen an sich bracht
 Volleigentum gewährten, um s
 zukehren. Dies ist sicher wenig

Römische Gesetze über Pr

lex Sempronia de provinciis co

lex Vatinia de imperio C. Caes

lex Clodia de provinciis consulo

lex Trebonia de provinciis cons

lex Pompeia de provinciis (52 v. C.)

lex Iulia de provinciis (45 v. C.)

Hierzu zwei Gesetze mit u

lex Cornelia de provinciis ordin

recht II³ 200).

Gesetz vom Jahre 51, MOM

¹ ROSTOWZEW a. a. O. 233 f.

² ROSTOWZEW a. a. O. 236 f.

(Verr. II 3,37; *populi Romani*;
getreten. Man w
schen Juristen
Siziliens eine r

Die neuer
königlichen Ob
Obereigentum
verfolgen und
lauf der Gesam
Satz, dass an a
zustehe, hat H
Staatsrecht der
blossen Rechtsa
nommen. Hier
denklicher Zeit
überlässt den F
bauung; sie sin
lich ganz unbe
homerischen Ge
sagt z. B. Menel
Gast zum Bleib
ten, und sie no
ihren Grundstü
in den homeris
schaften zustel
Personen überla
 $\alpha\varphi\upsilon\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ($\beta\iota\omicron\tau\omicron\iota\omicron$)
Königstochter
werden (Ilias

¹ KAHRSTEN
deutung des Bode
ist ein wesentlich
gentum. EHRENB
II³ auf diese Fra

² P. M. ME
eine Besprechung
denen Aufsatz vo
Koilesyrien seine
bestellt habe, oh

ZWEI BEITRÄGE ZU

Abgaben leisten. Die Verteilung des Besitz genommenen Landes s zu haben (Odyssee VI 9 ff); er dem auch das Götterland geh gen sakralen Stellung des Kö genommenene Land heisst τέμεν strafrechtlicher Verfolgung ge weitere Entwicklung vollzieht ein Volleigentümer wird, also dem Recht des Lehensmanne ziehbares und frei veräußerlic mein festgehaltene Übung, d stück nicht mehr entzogen wi anschauung herausbildet, dass Teilerscheinung der uns sonst des griechischen Gemeinwesen gewöhnt an die Scheidung v rechtliche Anschauung von de insbesondere zum Staatsgebiet Wesentliche im Inhalt des schöpfen. Das Verhältnis zur ebenso wie im deutschen so auch die des späteren Private wohl Elemente des privaten seine privatrechtlichen Element unaufgeklärterscheinung, das über den Staat, letztwillig in zu verfügen vermag. Man erinn von Pergamon und des Ptole Römer, das heisst das römische

¹ E. WEISS unter Kollektiv XI insbes. 1082 ff.

² Belagerung und Aushung contra Leocratem 128 f. Andere Be

³ Vergl. die Ausführungen Ägypten.

⁴ V. GIERKE, Deutsches Priv 1921, 142, 150.

⁵ Pergamon: DITTENBERGER

sem Zusammen
getroffenen Ve
dies bei der Ü
der Gedanke
öffentlichrechtl

Geht ein
wie z. B. Athe
allem Grund u
gegenstandslos
weit allerdings
sirung ein. Dies
Bürger garanti
behauptung de
Athen erfolgte
erlassene und
seines Amtsjahr
gibt das Gelöbn
sich schon aus
Die Unterstellu
Rechtes ist, wi

Graecae ad res Romae
GER, Studi Riccol
ff); DE SANCTIS, *R*
425 ff; STEINWEN
r. Instituto Veneto
GANIOL, *Revue hist*
97 ff.; E. WEISS.

¹ Senatsbes
toren mitzugeben
βασιλεὺς Ἀτταλὸς
ὄσα τούτων ἐγένετο
οἱ εἰς Ἀσίαν πορευ
gabe OLIVERIO,
a.a.O. Z. 13: κατ
παρακατατίθεμαι τὸ

² KAHRSTEI

³ ARISTOTEI

κηρύττει ὅσα καὶ ε
Savigny-Stiftung X

⁴ Heroldsruf

ZWEI BEITRÄGE ZU

vorgeschritten als in Rom. Die Entscheidung darüber, ob ein Grundstück dem Staat gehört¹. Doch in den Fällen des Obereigentum². Die Ureinwohner haben lassen worden sein, es gilt, wenn man zu überblicken vermögen, als wenn das Grundeigentum dem athenischen Staat oder einer in Athen anerkannten Person steht. Aber die daraus erwachsende eine Reihe von Richtungen in den angeführten Fällen. Die Veräußerung des Obereigentums nur dann gestattet, wenn der Eigentümer ein Bürger in Athen ist. Hat ein Bürger in Athen Grundbesitz zum Vermögen im Rechtssinne, so ist die Erörterung der Liturgienpflichten und des Vermögensstausch (ἀντίδοτον) des staatlichen Obereigentums ist dem eben Gesagten die oben erwähnte. Man sieht man, welcher Konsequenzen dies innerhalb der griechisch-römischen Welt kann die Ausgestaltung bei Zitiert. Für die Betrachtung der römischen Entwicklungstufen, die niemals in Griechenland gespielt haben.

Man kann sich die fernere Entwicklung des Obereigentums an Grundbesitz dies oben geschehen ist, verfolgen. Das Obereigentum des Königs lässt sich in der Berechtigung erscheinen. Man vergleiche die Verhältnisse Kretas im Zusammenhang mit denen aus denen sich auch die Herkunft

¹ ÄSCHIN. I 81; KAHRSTEDT a. a. O. 32 ff; b

² KAHRSTEDT a. a. O. 32 ff; b

³ IG II² 30 b c, 3 ff (*Supplementum*)
Verhältnisse in Lemnos, sie verweilt lässt sich daraus schliessen, dass da

⁴ KAHRSTEDT a. a. O. 41 Anm

⁵ KAHRSTEDT, Griechisches S

tum ohne Schwierigkeit
 königliche Oberherren
 Einklang zu bringen
 chenen Auffassungen
 selbst gekommene
 talisches Verhältnis

Diese Vorschrift
 ist geeignet, auf
 von dessen zeitliche
 hingewiesen worden
 republikanischer Zeit
 einander entgegen
 dabei bemerkt, daß
 eine Entscheidung
 verlangen scheint
num) ergeht.³ Auf
 Kenntnis des Spätere
 gewesen. Wir
l. Augusti pro p
 (Dittenberger, Syll.
 Zusammenhänge
 die an erster Stelle
 in Z. 13 des lateinischen
tamen videri utriusque
 [in] Z. 13 *posterius*
p]rincipis certa p
*lite contingert.*⁴

Aus dieser
possessio an Provinz

¹ PARTSCH., S. 100.
 EISSER, *Zschr. der Savigny*

² Itanos gegen
 gegen Messene, Dittenberger,
 Maeander, DITTENBERGER

³ PARTSCH. a. a. O.

⁴ Im lateinischen
 streitigen Gebiete
variaverat. Doch fehl

Die geäußerten Bedenken sind
 Provinzialgrundstück den Bes
 (ἀναμφοισβήτητον) den Inbegriff
 Natur.

Davon ist aber die Frag
 vinzialboden bezeichnet wird.
 älteren Vorstellungen vom E
 drucksweise auch bei Grunds
 stücke angesehen werden kö
 den von den Provinzialgrunds
 sondern um Gebietsstreitigkei
 tigkeiten stellt der römische
 Ausdruckweisen deren er sich
 rechtes entnommen.¹ So bezei
 und Hierapytna die Richter a
 genen Entscheidung :

Dittenberger, Sylloge³ 6
 ἔχειν κ[α]τέχειν τε καρπίζεσθαι τ
sultum de Aphrodisiensibus (IG
 torum exempla 62, *Dittenberge*
 I 43 sagt der Senat von Gebie
 κ.τ.λ. Die gleiche Wendung ist
 ist die *lex agraria* von III v.
 schaftseigentum spricht, geht

CIL I 175 n. 200 (I² n.
ei oetantur, fruantur, habeant

Allen eben dargelegten A
 durch die Zerlegung in Befu
 sucht man, dies genau zu durc
 Gesagten, dass diese Befugni

¹ Siehe namentlich PARTSCH

² In Z. 80 wiederholt sich die
 καρπίζεσθαι auf landwirtschaftliche
 senier über Phigaleia (IG V 2.419 ;
Graecorum exempla 71, 240 v. Chr.) : τ
 15 καὶ τὸς Φ[ι]γαλέας, καθὼς καὶ νῦν
 bietshoheit (Gegensatz zum Staats
 TENBERGER, Sylloge³ 647 ; SOLMS

des Eigentums um eine ältere einem einheitlich Quellen reichen würde dahin führen als jenen Zeitpunkt wird. Begreifliche werden, weil es doch noch zu einer Zeit führen noch neuer unter dem Einfluss Eigentum hervorgehen *neum esse* leicht im römischen als die jüngere bedarf, dass diese Eigentum des römischen lichen Hergang zu eine besonders wider schliesslich denken hervorge Eigentumsbegriff Richtung hin vor nämlich ein absolut wie in vielen and ein älteres relative

¹ VALENTIN A. 353 Anm. 3; 364 (daz Entstehung des abso band zwischen dem es GAIUS II 19-98 daz zung der rechtsgesch andere Eigentumserv des Privateigentums GAIUS II 41 (vergl. o Rechtsteilung versch esse nicht an die *man* Erörterungen des Te des *meum esse*.

² Vergl. RABEN

ZWEI BEITRÄGE ZU

Herrschaftsrecht, das aber den durch den Kauf begründeten Eigentum zur Abwehr gegen Dritte, besonders objektive. Es ist schon oben *meum esse* bezeichnet worden. Die Ausschusswirkung gegen alle Seiten unbeschränkt wirkende gewohnheitsmässigen Anerkennung des relativen Rechtszustandes heisst die Lösung vom ursprünglich nur richtige Bedenken. Auf die sprachliche die Annahme eines relativen Gültigkeit, so dass es daneben nicht gab, passt nur auf den Kauf; hier konnte von Verpflichtung erfüllt hatte; sie allein hätten. Der ganze Gedankengang pauperwerb, z. B. durch *occupatio*, auch tige *adsignatio*. Beim originären daher auch keine gegen ihn gegeben es bedenklich stimmen, dass a relativen Eigentum zugeben², wo es überhaupt nur originär. Lediglich im Vorbeigehen sein nur relativ wirkenden Eigentumwerb durch Erbeutung von Eigentumserwerb gewiss nicht gespalten. Recht ganz besonders schwer

¹ Literatur: RABEL, a. a. O.; s. auch s. ches Privatrecht I 87 ff; SELIGSON 1929. 485; JÖRS-KUNKEL-WENGER

² RABEL a. a. O. II Anm. I.

³ GAIUS IV 16: *Festuca autem proxime sua esse credebant, quae ex hostibus*

Der Verfasser
noch nicht vollkom
meine rechtsgesch
vervollständigen w
Vorstellungen röm
Gebiete des Rech
uns ihre Vergang
hen ist. Allzu leich
geneigt, dabei an
steller der ersten d
über die Vorgesch
schwebenden Eig
aus der Gesamtges
berichtigen. Die ob
Begriff des totalitä
mischen Recht nic
neben ihm gestand
worden. Anderseits
griff, der doch gew
viel älter als die ju
zu der abgeschloss
Weise kann es da
kommen, aus welch
welcher Zeit die g
chen wird. Der Her
licher und dies ver
unsrer Berichte zu
weichenden Darste
schichte zeigt es s
den anonymen *vete*
dass aber die weser
jene alten vorklassi
auf uns gekommen

Es wäre natür
zu behaupten, alle
der Klassiker seien

ZWEI BEITRÄGE ZU

bildung, für die Gesetzgebung
 einem ganz erheblichen Teil u
 einer *lex*, das heisst eines repr
 ten ist. Schon das nach unsre
 lich über die Vertreibung der
dis)¹ vom Jahre 510 trägt die
 Zwölf Tafeln wissen wir, wie
 ihrer Entstehung in leitende
 wir von einer Reihe von Rech
 den, die Namen der Urheber (u
 unseren Zusammenhänge hand
 stehen nicht einzelne gesetzlic
 von noch so grosser Tragweite
 teriellen Verfahrensrechtes, s
 bildung; die derart hervorgeb
 prätorischen Edikten zugrund
 nicht erfunden. Natürlich habe
 ihr selbständiges Dasein. Bes
 des *meum esse*, der *obligatio*, d
heres als des Erben schlechthi
 rischen Erben. Es wäre nicht o
 beobachten, die uns die Geschie
 reiten von besonderen zum all
 griff ist der des *suus heres*, e
 Abschluss bildet für das Erbre
 nachfolgers von Todeswegen i
 Rechtswissenschaft noch den M
 ohne Beschränkung auf das I
 stände der *bonorum emptio*, fern
 der *hereditatis in iure cessio* (u
 werden diese Tatbestände dem
 jedem Verhältnis stehen, angele

¹ Name und Quellen des C
publicae 188.

² Gesamtheit bei E. WEISS, Z

³ Die sogenannte Regularjur
 sie hat es nicht mit der Schöpfung
 mentlich nach dem Gesichtspunkt

also mindestens so
 noch die Zwölf Taf
 was in diesen sechs
 und den Institutio
 ist. Aber von wem
 kaum je erfahren.

¹ Gaius II 97. *Haec
 tur: legatorum ius, quo et
 nunc, quibus modis per un
 possessionem petierimus, si
 receperimus, eius res ad n*
 Erbrecht umfasst also
 ches, also zusammen
 von den Legaten geh
 nicht mehr als 11 Para
 delt. Man sieht also d
 wertig sind.

ΠΡΑΓΜΑΤΕΙΑΙ

Τ

ΗΛΕΚΤΡΟΛΥΣ
ΕΩΣ ΑΝΘΡΑΚ
ΚΟΛΛΟΕ

Α.

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΗΜΟΣΙ

ΗΛΕΚΤΡΟΛΥΣΙΣ ΟΡΓ

ΑΝΑΚΑΛΥΨΙΣ ΤΟ

ΥΠΟ

Ἐν τῇ προδρομῷ ἡμῶν ἐρ
 ξυανθρακούχων περιπλόκων ἀποβ
 τούτου ἐπὶ τῆς ἐκ σύρματος πλατί
 ρήσαμεν τὰ προελθόντα ἐξ ἀνοδικ
 ἐφαρμοζομένων, καὶ δὴ τῶν ἐκ πε
 τρολυτικὸν ὑγρὸν ἐχρησιμοποιήθη
 θεικοῦ ὀξέος, ἐν τῷ ὁποίῳ τὰ εἶρη

Ἐφεξῆς διερεῦνησις τοῦ ζ
 τῆς ἠλεκτρολύσεως. Παρουσιάζετο
 τοῦ ἐν διαλύσει ὑδροξυανθρακού
 ἢ ἐπετελοῦντο ἀμφοτέραι αἱ πράξει

Ἐσκέφθημεν ὅτι τὸ ἐρώτη
 ἐπεκτάσεως τῆς ἐρεῦνης ἐπὶ ὠρισ
 μὲν καὶ τούτων ἀλλ' οὐχὶ ἐπιδεκτ
 τῶν ἐν ἀποσχέσει διαλυμάτων νοο
 τὴν κατεύθυνσιν ταύτην, ἥτις ἀπήτ
 δυσχερανομένης ὑπὸ τῶν πολεμικῶ
 σης ἐλλείψεως πλείστων τῶν ἀπαι
 κῶν μέσων.

Κατὰ τὰς διεξαχθείσας ἐρεῦν
 ἔχουσι τὰ ὡς ἠλεκτρολυτικὰ ὑγρά
 χημικὸν αὐτῶν χαρακτῆρα δὲν πρέ
 ἀντιδράσεις δευτερευούσας, δι' ὧν
 μενον ἀποτελέσμα. Ὡς τοιαῦτα ὑγρ

¹ Πρακτικὰ τῆς Ἀκαδημίας Ἀθην

καὶ ἠλεκτρικῶς εὐαγῶγων γόνου. Ἐὰν κατ' ἀκολουθίαν τούτου ὠφείλετο εἰς καθόδον πρὸς τοῦτο τὰ ἐν λόγῳ ἀλλοθθέντα τοιαῦτα δι' NH_4F χημικῶς καθαρᾶ μορφῇ, πρὸς καὶ κατ' ἴχνη εὐρισκόμενον ὅμως διαλυμάτων οὐδὲν ἐξ ὥρας συνεχισθεῖσαν ἠλεκτρικὴν χημικὴν ἀνθρακός.

Ὡς ἀρμόδια ἄρα ἦλθον ἅτινα, καθὸ καὶ ἰσχυρὰ ἀντιδραστηρικῶς καὶ φυσικῶς, ἐπιπέδον ἠλεκτρικοῦ ρεύματος. Ἡ ἐπιπέδου τοιαύτης αὐτῶν δράσεως ἀποβόλῃς τοῦ ἀνθρακός.

Ὡς τοιαῦτα ἔκδοχα, ἐκ μὲν τῶν ὀξέων τὸ πυκνότερα δὲ εἰς ὠρισμένην πυκνότητα.

Εἰς τὰ ἐκτελεσθέντα ταχύτερον μὲν δρᾶ, ἀλλὰ καὶ καθαρῶς καθαροῦ καταστάσει, ἐνὸς καὶ δυσχερεστάτη. Λόγῳ τοῦ δὲν κατέστη πλέον δυνατὴν στηρίων, διετέθη μακρὸς χρόνος. Πρέπει δὲ νὰ σημειωθῇ ὅτι ἐν ἡλεκτρικῶν ἐργαστηρίων, ὑπῆρξε τὴν ἡμετέραν πρακτικὴν τοιαύτην τοῖς ἑκατὸν δίδουν κατὰ τὴν καθόδου ἐπὶ τῆς καθόδου· πρέπει καὶ μόνον ἄρχεται ἐμφανίζουσα ὀργανικῆς οὐσίας. Ἐν τῷ κρυστάλλῳ ὁ σίδηρος περιέχεται ἐν μορφῇ τὴν ἠλεκτρολύσιν ἀποβάλλεται ὑδροξείδιον τοῦ σιδήρου:

Ἡ δὲ ἐπὶ τῆς καθόδου

θήκας ἐργάζομαι, εἰς τὴν ἠλεκτρολύσει
 ἄρτιγενοῦς ὑδρογόνου διενεργουμένης
 πυκνότητος 40 - 42 B^ε ἐπιδραῖ ἐπιτελεσθεῖ-
 μέν, συνεχῶς δέ. Ἐν πάσῃ ὁμῶς
 οὕτω δὲ ἢ μὲν ἐκ πλατίνης κάθουσαν
 χωρὶς ὁμῶς νὰ καθίσταται δυνατὴν
 λουθίαν ἢ παρεπομένη ἠλεκτρολύσει
 ἐνώσεως. Ὁ μόνος ἀσφαλῆς τρόπος
 τὴν ἕως τοῦ δεκαπλασίου ἀραιώσεως
 πλέον ἐπὶ τοῦ ἀποβαλλομένου σιδήρου
 ἥτις ἐπιτελεῖται κατὰ τὸν γενικὸν
 συνθήκας ἢ ἐνδεχομένη προσβολή
 ὥστε τελικῶς ὁ ἀποχωρισμὸς αὐτοῦ
 λυμα τοῦ καυστικοῦ νάτρου ἕξαπλα-
 τος (40 B^ε) καὶ τὸ οὕτω ληφθὲν
 κατὰ τὴν ἐπακολουθοῦσαν ἠλεκτρολύσει
 ρου ἐπὶ τῆς καθόδου, δὲν δύναται
 τὸν ἀποτιθέμενον ἄνθρακα καὶ ἐπὶ
 τῆς ἠλεκτρολύσεως, ἐντὸς πυκνοῦ
 συναποβληθέντος σιδήρου.

Ἐκ τῶν ἐκτεθέντων γίνονται
 δυσκολίας καὶ ἰδίως χρονοτριβὴν
 τινὰς περιπτώσεις ἐπιβάλλεται ἢ
 ὑπ' ὄψιν ὅτι αἱ κατ' αὐτὰς ἐφαρμο-
 θεικοῦ ὀξεῖος τοῦ ὡς ἐκδόχου χρησ-
 δήποτε ὀλίγαι, εἰς δὲ τὰς πλείους
 δυνατὴ ἢ ἀποβολὴ ἄνθρακος, ἐφη-

Τὸ ὄξυ λαμβάνεται δι' ἀραιώσεως
 μέχρι τοῦ τῶν 57,2 B^ε. Πρὸς τὴν
 100 κ. ἐκ., ὅποτε λαμβάνεται ὄξυ
 πυκνότητα (εἰδ. βάρος 1,656). Πρὸς
 θερὰν τὴν πυκνότητα καθ' ὅλην τὴν
 μύζομεν δύο τρόπους ἀναλόγως πρὸς
 τὴν πρώτην περίπτωσιν ὑπεράνω
 στάκτου ὕδατος καὶ σημειοῦμεν τὸ
 δακτύλιον ἐκ μέλανος ἐλαστικοῦ. Ἐν
 μοκρασίᾳ τοῦ ἐκδόχου φθάσῃ ἂν
 ὅπερ ὑπὸ τὴν ἐφαρμοζομένην ἠλε-

ἀφίεμεν νὰ καταπίπτη τὸ ὑποκείμενον ἀναπληροῖ τοῦτο τὸ ἰσοχρόνον ἄνισοχρόνον ἐν τῷ κελίῳ ἢ στάθμῳ. Ἡ προᾶξις αὕτη ρυθμίζεται ἐκ τῆς ὀγκοῦ τοῦ χρησιμοποιουμένου υἰδρὸς.

Κατὰ τὸν δεύτερον τῆς μεθόδου τῆς ἀποκατάστασης τοῦ ἐκδόχου ἔξασφαλίσει τὸ ὑποκείμενον. Ἐν τοιαύτῃ περιπτώσει τὸ ὑποκείμενον τοῦ κυλινδρικοῦ δοχείου ἔχοντος χῶρον ὑποκείμενον μένην ἔρευναν φέρει ἢ οὐκ ἔχει. Ἡ διάφραγμα τοῦτο εἶτε μονόπλευρον εἶτε ἀμφίπλευρον αὐτὸ εἰς δύο ἰσόχωρα τμήματα διαιρεῖται. Ἡ ἀποκατάστασις τοῦ κυλινδρικοῦ δοχείου καὶ τοῦ κυλινδρικοῦ δοχείου πρὸς τὰ χεῖλη ὀλισθαίνουσιν ἐπὶ τὴν ἀποκατάστασιν παρουσιάζεται ἐξωθεν τελειοποιεῖται ἔξασφαλίζεται διὰ στενῆς πύλης πλάτους ὡσεὶ 20 μετροχιλίου ἢ ὀλίγου μὲν τῷ κέντρῳ στόμιον, ἐκτετατωμένον ἑκατέρωθεν ἄκρα δύο ἕτερον ἑκατέρωθεν χρησιμοποιούμενα ἐκ πλατίνας ἀνοξείδωτον κειαν τῆς ἠλεκτρολύσεως ὑδροχλωρικοῦ ἀτμῶν. Τὰ ἀπὸ τε τοῦ ὑποκείμενου γίνονται διὰ τοῦ ψυκτῆρος.

Ἐὰν ἡ ἠλεκτρολύσις αὐτὴν ἔξατμιζόμενον ὑδρὸς ἀποκαταστήσει κατ' ἀκολουθίαν δὲ καὶ ὁ ἀποκαταστήσει ἄρα πλησιάζει τοῦτο πρὸς τὴν ἀναγωγικὴν ἐπίδρασιν τοῦ ὑποκείμενου χέος ἐμφανίζονται, ὑπὸ τὰς ἀποκαταστάσεις κάθοδον εὐρισκόμενον πυκνὸν ἀρτιγενεῶς ὑδρογόνου ἀνάγωγον.

Ἐκ τοῦ ὑδροθείου ἐπιπλέουσαν ἀγνωστὰ, ἀποβάλλεται ἄμορφη ἢ ἀκρυσταλλική.

ΠΕΡΙ ΗΛΕΚΤΡΟΛΥΣΕΩΣ

καὶ ἀποχωρίζεται ἐπὶ ταύτης ὡς
 δου ὑπὸ τὴν ἐπίδρασιν τοῦ πυκνῆς
 καὶ τὴν ταυτόχρονον ἐπίδρασιν
 βραδέως ὑπὸ τοῦ ὑδροθείου σχη
 κῶς μὲν ἐπικαλύπτει τὸ σύρμα
 ἀναρριχωμένη ἐπὶ τῶν παρειω̄ν
 εἴρηται συναποβαλλομένου θείου

Ἐμφανέστερον καθίσταται
 τίνης καθόδου διὰ λεπτοῦ ἐλάσματος
 τοῦτο ὑπὸ τὰς αὐτάς, ὡς ἄνωθεν
 ὀξέος εὐκολώτερον τῆς πλατίνης
 καὶ τοῦτο ἀφ' ἐνὸς μὲν ἀποτίθει
 πυθμένα τοῦ δοχείου τῆς ἠλεκτρο
 νατο νὰ συσκοτισθῆ ἢ κυρία ἔρ
 νοεῖται ὁ λόγος, δι' ὃν ἐπιβάλλ
 διατήρησις τῆς σταθεροῦς πυκνότη
 δι' ἀραιότερου πῶς θειικοῦ ὀξε
 πυκνότητος.

Ἡ ἐν ἀνοικτῷ κελλίῳ συμ
 χρόνου νὰ φέρῃ ἢ εἰς βραδεῖαν
 ὠρισμένων τινῶν ὀργανικῶν οὐ
 ἀποσυνθέσεων. Ἄλλ' ὡς ἤδη ἔξε
 λικὰ ρύμματα ἐφαρμόζονται κυ
 κατηγοριῶν φυσικοῦ ἄνθρακος, π
 μορφῶν τούτων ὑδροξυανθρακο
 κος ἐπὶ τῆς καθόδου ὑπῆρξε πλῆ

Τέλος ἐπὶ τῶν δοκιμασθέντων
 νὰ φέρῃ εἰς περίπτωσιν ἠλεκτρολυ
 σεως παρουσίασε τὰ ἀκόλουθα:
 ματος $\text{Na}_2\text{SO}_4 + \text{H}_2\text{SO}_4$ ἦτοι πρ
 δρικοῦ θειικοῦ ὀξέος ἐντὸς 100
 καθαροῦ Na_2SO_4 . Εἰς τὸ καλῶς
 κούχου τινὸς ὀργανικῆς ὕλης (λ.
 ἠλεκτρόλυσιν ἐν ἀνοικτῷ κελλίῳ
 ρώσεως τοῦ ἐξατμιζομένου ὕδατος
 Τὸ ὑγρὸν συμπυκνοῦται οὕτω σὺ
 μενοι ἐκ τοῦ ἐγκόρου διαλύματος
 τοῦ κελλίου στιβᾶς λευκῆς κρυσ

οὐδὲν ἐν τούτοις ἀπόθεμα
 ἔνωσις οὐδεμίαν ὑφίσταται
 μέρος τοῦ ὕδατος ἐκδιωχθῆναι
 τὸ δὲ ἐν τῇ καθόδῳ ἀποβα-
 βάνεται ἐν μορφῇ μικρῶν
 στάλλων παρασύρονται πρὸς
 διάλυσις τῆς μάζης ταύτης
 σοχῆς καθότι παρακολουθεῖται
 Ἡ δοκιμασία καὶ δι' ἑτέρω
 χων ὀργανικῶν οὐσιῶν ἀπέ-
 ταῦτα δὲ δύνανται, ὅσονδή
 σιν ἐπὶ τοῦ ὀργανικοῦ μορ-
 ὑπὸ τοιαύτην ἠλεκτρολύσιν
 δικὴν ἀναγωγὴν ἕως ἀνθρα-

Ἄλλὰ καὶ ἡ διὰ τοῦ
 σία τῶν ὡς εἴρηται ὀργανικῶν
 Πολλὰ δοκιμαὶ γενόμενα δὲ
 δυνατὸν τῆς μερικῆς αὐτῶν
 πτωσιν ἀποβολῆς ἠλεκτρολυ-
 μήπως πρὸς ἀποβολὴν τοῦ
 προηγουμένως προσλάβει κα-
 στασις αὕτη; Ἐκ τῶν προ-
 ἔρευνῶν μου προέκυψεν ὅτι
 σώματα ἀνθραξ ἢ τούτου ἐξ-
 νου καὶ ὀξυγόνου, δύνανται
 μεγάλης πυκνότητος. Εἰς τὰ
 καταστάσει ὥστε θὰ ἔπρεπε
 τῆς καθόδου.

Ἐφ' ὅσον τὸ κύριον
 οὐσιῶν ἀποχωρισμὸς τοῦ
 ἐκδόχου, θὰ ὄφειλε πρὸ παν-
 καὶ πρὸς τὴν κατεύθυνσιν τῆς
 τῆς ἐφαρμογῆς τοῦ θεικοῦ
 ὀργανικῶν οὐσιῶν, ὅπερ ὑπὸ
 ἐχρησιμοποίησα ἀπ' εὐθείας
 δρασιν τούτου ἐπὶ τῆς ὑπὸ δ
 ἕως 57 B^ε καὶ ἀκόλουθον α

Τὸ θεικὸν ὀξὺ τῶν 66

ΠΕΡΙ ΗΛΕΚΤΡΟΛ

ρον, ἐξαρτώμενον δὲ ἐκ τῆς χημικῆς
 ὑπὸ κανονικὰς συνθήκας ἀπρόσφορου
 ἀντιδρωσὶ μετ' αὐτοῦ σχηματίζουσα
 δρᾶνσεως, συμπυκνώσεως κλπ., ὅπου
 δήποτε μακρᾶς ἐπιδράσεως τοῦ
 ταχείας θερμάνσεως καὶ τέλος ἀπὸ
 τῆς συνήθους θερμοκρασίας καὶ
 Τὰ κατὰ τὰς δύο τελευταίας περιπτώσεις
 προϊόντα, ἅτινα ἐμφαίνουσι τὴν
 λύσιν ἐν ἀνοικτῷ κελλίῳ καὶ ὑπὸ
 αὐταὶ διεξήχθησαν ὑπὸ τὰς αὐτὰς
 τούτοις ἐνῶ εἷς τινὰ ἐξ αὐτῶν
 μόνον ταχεῖα ἀλλὰ καὶ πλήρης,
 ἔστω καὶ διὰ παρατάσεως τῆς ἡλεκτρικῆς
 προηγουμένην περίπτωσιν διατεθεῖται

Ἐκ τῶν τελευταίων τούτων
 εἰς διαφόρους κατηγορίας τῆς τε
 ἡμῶν εὐρεθεῖσαι: στεατικὸν ὄξύ,
 ἡλεκτρικὸν ὄξύ, κινάμωμικὸν ὄξύ,
 νανθρένιον κλπ. Αὐταὶ δι' ἐπιδράσεως
 ἢ ὀλίγον ἀλλοιοῦνται, ἢ δὲ ἀποσπᾶται
 προσεκτικῆς θερμάνσεως τοῦ μίγματος
 κρᾶσις τῶν 338°, καθ' ἣν μέρος
 ἐν διαλύσει ἐντὸς τοῦ ὀξέος, ὅπερ
 λυμα τοῦτο, μετὰ τὴν ψύξιν, ἐχάθη
 διαυγὲς ὑγρὸν ἠραιώθη δι' ὕδατος
 ἐντὸς ἀνοικτοῦ κελλίου καὶ ὑπὸ
 ρεῦμα 3,5-5 ampères ὑπὸ τάσιν
 παρετάθη ἐπὶ 4-5 ὥρας οὐδὲν ἀποσπᾶται
 συνάγεται ὅτι ἡ κατάστασις ὑπὸ τῆς
 εἶναι τοιαύτη ὥστε νὰ μὴ ἦ οὗτος
 σβητήτως περὶ τῆς λεγομένης ἀμόρφου
 γῆν τοῦ ἡλεκτρικοῦ ρεύματος. Περὶ
 καὶ τὸ ἀκόλουθον συγκριτικὸν πείραμα
 μοζομένου θεικοῦ ὀξέος εἰδ. βάρος
 γον ἐν γραμ. χημικῶς καθαρᾶς αἰθέρου
 βαλα τὸ μίγμα εἰς ἡλεκτρόλυσιν σπᾶται
 κας. Ἀλλὰ καὶ νῦν καὶ μετὰ πάρο

Τὰ πράγματα καθ' ἑαυτὰς ποιήσεως ἐτέρων τινῶν αὐτὰς συνθήκας ἤλεκτρολύσεως καταδεικνύεται ὅτι ὁ ἄνθραξ, ἐν ἄλλοις λόγοις ὅτι

Τὸ θεμελιῶδες πείραμα αὐτὸν δὲ πάντοτε, ὡς πρὸς τὰ τῆς ἤλεκτρολύσεως τοῦ πύριου, καλῶς ἐκ τῶν προηγουμένων ἄτινα εἰσάγονται ἐν ὑαλίῳ κυβ. ἐκ. Ἐν αὐτῷ προστίθεται προελθὸν μίγμα ἀναταράσσουσα θερμοκρασία. Διὰ τῆς τοῦ ἑντὸς τοῦ πυκνοῦ ὀξέος ἀραιοῦται μιγνύμενον μετὰ

Τὸ διάλυμα τοῦτο ἐπιτίθεται ἐν ἀνοικτῷ καὶ διὰ ρεύματος ἐντάσεως 3,5 - 5 amp. ἐκ βαθμηδὸν ἐπερχομένης ἀπὸ ἀερίων τῆς ἤλεκτρολύσεως ἀφροδὸς ἀποτελῶν συνήθη ἰσχυρῶς οὗτος ἀφαιρεῖται διὰ μικροῦ ἤλεκτρολύσεως προϊούσης, τὸ ὑπόλοιπον ἀνθρακός, ἡ δὲ ἀποκαλεῖ τὴν βαθμιαίαν ἀποκατάστασιν αἰτίνες ἅμα τῇ ἀναστολῇ τῆς ὑπερκείμενον ὑγρὸν, ὅπερ φαίνεται νῦν ἄχρουν καὶ

Ἄλλὰ τοιοῦτο φαινόμενον ἐπιβόλη τοῦ ἐν διαλύσει σώματος λόγως ταῖς περιπτώσεσιν, ὅποیان ἐκάλεσαν καταφύλακτικῆς ἐνεργείας πρὸς τὸ ἀποκαταστῆναι τῶν κολλοειδῶν τμηματίων, διὰ τὴν ἔκτασιν γίνεται ὑπὸ τὸν ὅρον νιφάδων

Ἐὰν ἡ οὕτω διεξαγῆται συνεχῆς τῶν νιφάδων τοῦ πύριου ἐλέγχθη, ἄχρουν καὶ

τῆς ἐντελοῦς μεταφορᾶς τοῦ κολο
 θεμα ἀποδεικνύεται συνεχῶς αὐ
 αὐτῆς μετὰ προηγουμένην ἐπιμε
 τος, τελικῶς δὲ ξήρανσιν αὐτῆς ἐ

Ἐνάλογος πρὸς τὴν τοῦ
 ποτε προελεύσεως. Μετεχειρίσθη
 λεπτῆς καὶ ἐντελῶς ξηρᾶς κόνε
 65 κυβ. ἐκ. H_2SO_4 εἰδ. β. 1,84.
 ἐν ᾧ ἀφίενται ἐπὶ 30-48 ὥρας,
 ὅπερ ἀραιωθὲν δι' ἀποστάκτου ἰ
 φαιόχρουν. Τὸ ὑγρὸν τοῦτο διη
 καὶ ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἐπακριβῶς συ
 ὑπῆρξαν ἀπολύτως ὅμοια ὡς καὶ
 κωσις τῆς καθόδου, ἣτις καὶ
 ἐπ' αὐτῆς ἀπόθεμα ἐμφανίζει ὡ
 γραφικοῦ μικροσκοπίου ἐρευνῶ
 ἐπὶ τοῦ δίσκου τοῦ μικροσκοπίου
 ἄνθρακος. Εἶναι δ' ἐξ ἄλλου τοῦ
 φλογὸς τοῦ συνήθους διὰ φωτ
 γυμνή καὶ στίλβουσα ἢ ἐπιφάνει

Παρομοίας ἠλεκτρολυτικᾶ
 τέλος δι' ἀπάντων τῶν παρ' ἐμο
 χάρου, τοῦ καρποσακχάρου, τοῦ
 χάρου, τῆς κυτταρίνης (βάμβακο
 καὶ κατ' ἀκολουθίαν τῶν πεντωδ

Ἐκ τῶν ἀποτελεσμάτων τ
 τὰ πολυδύναμα πνεύματα πολλὰ
 σακχάρων, διὰ τῆς ἐπ' αὐτῶν ἐ
 ἐκ τῆς γλυκερίνης παράγεται τὸ
 ἐκ τοῦ ἀραβίτου τὸ ἀραβινῶδες
 πρώτην ἐδοκίμασα ὑποβάλλεται
 μάρια τοῦ φαρμακευτικοῦ προῖ
 65 κυβ. ἐκ. θεικοῦ ὀξέος 66 F
 βύσματος ὑαλοβάμβακος πωματι
 ὕδατος, ἐν ᾧ παραμένει ἕως οὐ
 ἤρεμον ἐπὶ 24-30 ὥρας, μεθ'
 διὰ προσθήκης 40 κυβ. ἐκ. ὕδατ
 βακος. Τὸ προελθὸν φαιόμελαν

καθ' ἣν χρησιμοποιεῖται κολλοειδῶς
 ραματικά συνθῆκαι. Παρομοίως
 ἀφροῦ, ὃν ἀπομακρύνομεν
 κῶς ἐφεξῆς προϊούσης ἐπιπέδου
 ἀνθρακος, ἐν μορφῇ νιφάδων
 πει νὰ σημειωθῇ ἐνταῦθα
 διαφυγῇ διαλύματα τῶν ἐν
 ζουσι φαινόμενον νιφάδων
 ὅπως δὲν παρουσιάζουσι τὴν
 τῆς καθόδου ἀποθέσεως τοῦ

Τ

Μέχρι τῆς ἐπιτελέσεως τῆς
 κολλοειδῆς διασπορᾶ τοῦ ὁμογενή
 πηγματος. Οἱ κατὰ καιροῦ
 ἀερίω ἐκδόχῳ διασπορᾶς
 κατ' ἀναλογίαν πρὸς τὰ ὑδρόλυμα
 (aerosols) καὶ ἄτινα προέρχονται
 σεως) εἴτε ἀπὸ φυσικῶν μεθόδων
 νων (διασπάσεως, ἀτελοῦς κρυστάλλων
 ροῦμεν σήμερον ὡς ἀερολύματα
 εἰδικῶς εὐρίσκειται ὁ ἀνθρακὸς
 μορφῇ λεπτοτάτης αἰθάλης
 πηγμάτων, κυρίως δὲ τὴν παρατηρεῖται
 ἐν τῷ ἀερολύματι ὅπως ἀποτελούμενον
 ἐκ τμηματιῶν
 Ἔνεκα τῆς ἀσθενοῦς ἐσωτερικῆς
 tion) τῶν ἐν αἰωρήσει τμηματιῶν
 ται νὰ παρατηρηθῇ καὶ μετὰ τὴν
 ἐξαρτᾶται αὕτη ἐκ τοῦ βάρους καὶ
 φυσικῶν ἰδιοτήτων τοῦ ἐκδόχου
 ἀέρος, ἀζώτου καὶ διοξειδίου τοῦ
 των ἐξαρτᾶται ἐξ ἄλλου ἐκτετατοῦ
 εὐδιακρίτων μεθόδων. Κατὰ τὴν
 ἢ ἀτμωδῶν οὐσιῶν, ἐπὶ τοῦ
 τό ἀερόλυμα, ὑπὲρ τὸ σημεῖον
 μεγάλου ὄγκου ἀέρος Ἐπί τῆς
 διασπασμένη διά τινος χημικῆς

ἀέρι ὡς π.χ. παρατηρεῖται κατὰ
 πεντανθρακυλίου ($\text{Fe}(\text{CO})_5$), κα
 u. Winkel Kolloid-Zeitschr.

Ἡ ἑτέρα μέθοδος εἶναι
 ἢ δι' ἐκνεφώσεως (vaporisatio
 ὅμως τὰ λαμβανόμενα τμημάτια

Εἰδικωτέρα ἔρευνα ἐγένε
 ἀκτίνων Röntgen, ἐπὶ διαφόρο
 ὡς ἡ αἰθάλη, ὁ δραστήριος ἄν
 λεπτοκρυσταλλικά, ἀποτελούμενο
 τοῦ γραφίτου, τῶν μικροτέρων
 μόνον μονάδας Angström. Ἡ
 μορφῶν εἶναι μεγάλη μὲν προκ
 στάλλια εἰσὶ χαλαρῶς συνηρμοσ
 λεύσεων εἰδῶν τῆς αἰθάλης κα
 οἶαι τὸ ἔξανθράκωμα καὶ ὁ καμ

Ἡ ἐκ διαφόρων προελεύ
 ἀερίων καὶ ἐκ ρητινωδῶν) ἦρευσ
 μικροσκοπίου, ἐλήφθησαν δὲ μικρ
 Ὁ ἐρευνητῆς οὗτος ἠδυνήθη ν
 διαστάσεις τῶν τμηματίων τῆς α
 15 καὶ 250 μμ.

Ἀποχωρισμὸς τοῦ ἄνθρακ
 κολλοειδῆ κατάστασιν ἐν μορφ
 μελέτην τῆς ἠλεκτρολυτικῆς τούτ
 ματικῶν ἐρευνῶν προέκυψεν, ὁ
 ἀφυδράνσεως ἀποβαλλόμενος ἄν
 ἐκ τινων μὲν ἐξ αὐτῶν ὑπὸ τῆ
 πρὸς τὴν ἠλεκτροφόρησιν ἀδραν
 γὸν μορφήν. Ὅθεν ἐκ τοῦ γεγο
 διατὶ λαμβάνεται ὅτε μὲν ἡ μία

Ἐπὶ τῶν περιπτώσεων ἐ
 ματος 95,6% δυσκόλως, καὶ ὡς
 ὑπὸ ἔρευναν ὀργανικῶν οὐσιῶ
 ὁ οὕτως ἀποβαλλόμενος ἄνθρακ
 φήν, τὸ δὲ διὰ τοῦ πυκνοῦ θει

¹ DEBYE u. SCHERRER, *Phy*

διαλύσεως τοῦ ἄνθρακος ἐν
οὐδὲν ἐμφανίζει ἐπὶ τῶν πό-
τοιαύτην ἀποσύνθεσιν ἄμεσ-
ἀναγωγῆς τοῦ ὀξέος, ἥτις δ-
τιθεμένας ἐξισώσεις, ἐπὶ ὑ-
οῦσιων οἷαι λ.χ. τὸ ἀμυλια-
ἢ π. τολουϊδίνη, τὸ πινένιον

C₅HC₆HC₁₈HC₆H2 C₇HC₁₀H

Ὁ ἐκ τῶν τοιούτων
ξηρανθεὶς εἶτα ἕως 110° δὲ
τοῦ μεθυλενίου πυκνότητος
τὸν τόνον τοῦ διαλύματος
τούτῳ ἀσκούμενος μετὰ τὴν
τοιούτων ὀργανικῶν οῦσιων
ἐπὶ τὸ πλεῖστον, ἀπὸ τῆς συ-
λόμενος ἄνθραξ εἶναι πραγ-
περισσεΐα, διαλύεται οὗτος
ἐπὶ τῆς καθόδου, ὑπὸ τὰς π-
τητος τῶν ἀληθινῶν κολλοει-
ἐξ ἄλλου εἶτε εὕρισκόμενος,
διὰ πηκτώσεως ἀποβληθεὶς
λύματος (sol) ἀσκεῖ ἰσχυρὰν
ποσότης 0,5 γραμμ. τοῦ κολ-
τικῶ διαλύματος κυανοῦ το-
σιν· ὅθεν συνάγεται ὅτι ἡ
κεκαλυμμένη διὰ κυανοῦ τ-
ἐπιρροφουμένου κυανοῦ ἀ-
Τοιοῦτοι ὑπολογισμοὶ τῆς
ρον διὰ διαλυμάτων φενολί-
φθειῖσα ποσότης, διὰ μετρή-
Οὗτος λοιπὸν εἶναι ὁ

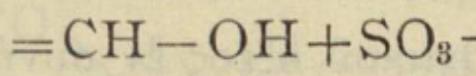
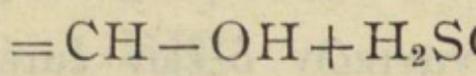
¹ HOFMANN und WILM

δρασιν τοῦ πυκνοῦ θεικοῦ ὀξεόσων ὀργανικῶν οὐσιῶν, ὅπως τὰ προαναφερθέντες ὑδατάνθρακες περὶ ὧν ἐγένετο ἄνωτέρω λόγος.

Ἡ ἐκ τοῦ σύνεγγυς παρὰ δύο διαφόρους τρόπους συμπεριφοράς κάλυψιν τοῦ χημισμού, εἰς ὅν οὐσιῶν, ὅτε μὲν τοῦ κρυσταλλικοῦ τουτέστιν ὅτι εἰς πάσας τὰς περιπτώσεις ἄνθρακος, διὰ τῶν ὡς ἄνω ἐνεργειῶν εὐρίσκεται ἡ χαρακτηριστικὴ τῶν ἄνθρακων ἰσχυρὰ ἀποχρῶσις, ὅτι πρόκειται περὶ ὀργανικῶν οὐσιῶν.

τοῦ ὕδατος εἰσὶν ἀμέσως συνδεσθέντες.

Ἡ ἀφυδραντικὴ ἐπίδρασις ἀσκειῖται οὕτως ἀμέσως ἐπὶ τῆς κρυσταλλικῆς μορφῆς ἐν κολλοειδῇ μορφῇ διαλύεται ἐν ὕδατι.



Διὰ τοῦ γεγονότος τούτου τῶν πνευμάτων, τοῦ νὰ παρέχῃσι καὶ τῆς γλυκερίνης, τοῦ ἐρυθρίτου, τῆς κλπ. ἐν οἷς ἅπασιν εὐρίσκονται περιπτώσει καὶ τὰ προϊόντα τῆς ἀποβόλης περιέχουσι τὴν κολλοειδογόνον οὐσίαν. Τῷ ὄντι δέ, ἐνῶ ἐκ τοῦ γλυκολίου παράγεται κολλοειδῆς ἄνθραξ, ἐκ τοῦ γαλακτικοῦ (2 προπανολικοῦ) τῶν λαμβάνεται οὗτος, καθ' ὅν τρόπον.

Πρὸς πληρεστέραν τοῦ φαινομένου καὶ διαφορῶν κατηγοριῶν ἐπιπέδων τὴν ἀποβολὴν τοῦ κολλοειδοῦς ἀποβόλουσι τὴν ὡς εἴρηται ὁμάδα. Οὕτως ἡ γλυκεριναλδεῦδη $\text{HO} - \text{CH}_2 - \text{CHOH} - \text{CHOH} - \text{COOH}$ καὶ τὴν ἐν λόγῳ ὁμάδα εἶτα τὸ τριτοῦν $\text{CO}_2\text{H} - \text{CH}_2 - \text{CHOH} - \text{CO}_2\text{H}$.

τὸ ἀμυγδαλικὸν ὄξυ C_6H_5
 $-CHOH-CH_3$ ὡς καὶ
 ματοξέα ἀνάλογα πρὸς τὸ

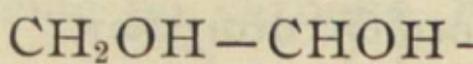
“Ὅθεν διατυπῶ τὸ
 ἀτόμου ἄνθρακος ἀπόσπα
 οὔτος ἀποβάλλεται ὑπὸ τὴν
 σεων, ἐξ ὧν ἡ ἀποβολὴ τ
 ἀφυδράνσεως ἢ καύσεως τ
 μεσα προϊόντα ἕως οὔ ἀπ
 τοῦ ἐν τῇ ἐνώσει ἄνθρακο
 καὶ δὲν παρουσιάζει τὴν ἰ

Συμφώνως ὁμως πρ
 ὕδατος ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἀτόμ
 δοῦς, θὰ πρέπη νὰ προέρο
 ὁμάδος $-O-CH_2-$ καθ
 συνδεδεμένα μετὰ τοῦ ἀτό
 ἐγένετο διὰ διαφόρων ὀργ
 νες πᾶσαι, ὑπὸ τὰς αὐτὰς
 κτροφορούμενον ἄνθρακα.
 καὶ αὐτοὶ προσβάλλονται ο
 κρασία, οἷος ὁ ὄξικὸς αἰθυ
 κτρόλυσιν μετὰ τινὰς ὥρα
 κατ’ ὄγκον ἀραιώσεως διὰ
 ρηθέντος κολλοειδοῦς ἄνθρ
 $CH_3COO-CH_3$, καθὸ μὲ
 ἀπόθεμα. Ἐτεροὶ αἰθυλε
 περιέχοντες τὴν ὁμάδα $-O$
 καθοδικοῦ ἄνθρακος.

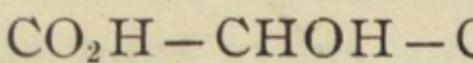
Ἐφ’ ὅσον ἡ ὁμάς α
 ὄξεος θέλει καὶ ἐξ αὐτῶν ἀ
 μάσαμεν οὕτω τὸν ἄνθρακ
 ἀπὸ τῆς συνήθους θερμοκρα
 ὁ ἀνάλογος μεθυλικὸς ἐστ
 ἄνθρακα. Περαιτέρω δὲ κα
 καὶ ἡ οὔρεθάνη συμπεριφ
 ἐστέρες.

Τὸ ὅτι μόνον ἐκ
 ὁ ἄνθραξ ἐν κολλοειδεῖ κα

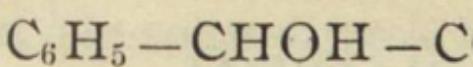
τὴν ταχύτητα τῆς ἀντιδράσεως
 πάραυτα καὶ ὁ ἄνθραξ, ἐνῶ τὰ
 κῶς, πρὸς νέαν τινὰ ἀπλουστέρο



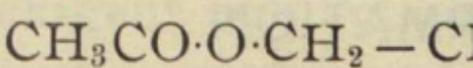
ἐκ τοῦ τρυγικοῦ ὀξέος πρὸς ὀξα



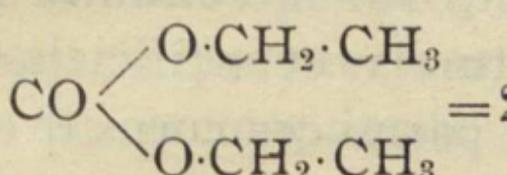
ἐκ τοῦ ἀμυγδαλικοῦ ὀξέος πρὸς



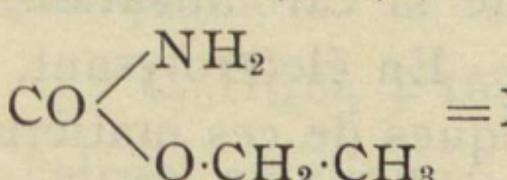
ἐκ τοῦ ὀξικοῦ αἰθυλεστέρος πρὸς



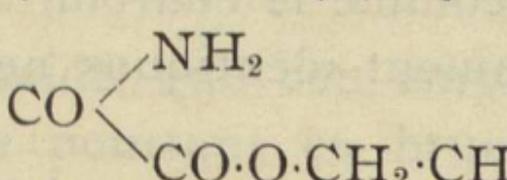
ἐκ τοῦ ἀνθρακικοῦ αἰθυλεστέρο



ἐκ τῆς αἰθυλουρεθάνης πρὸς ἀκ



ἐκ τοῦ ὀξαιμιθανίου πρὸς προπ



Ἡ ἀπλουστέρα τέλος πε
 τῆς φορμαλδεΰδης, ἥτις σύγκειται
 ἥτοι φέρει τὰ στοιχεῖα τοῦ ὕδ

ἀτόμου ἄνθρακος $(\text{H} - \text{C} \begin{matrix} \text{O} \\ \text{H} \end{matrix})$

τὴν κρυσταλλικὴν πολυμερῆ ἔνωσιν
 οὔτινος δύο γραμμάρια εἰσάγον
 ἐκ. θειϊκοῦ ὀξέος εἶδ. β. 1,84.
 ὕδατος καὶ ὑποβάλλεται, ὑπὸ τὰ
 ὑπὸ συμπύκνωσιν δὲ τῶν παραγ
 τρόλυσιν, ἢ πλατινικὴ κάθοδος ἐ
 πειράματος, ἐξάγεται αὕτη τοῦ
 σεως τοῦ ἀνθρακίνου ἀποθέματ
 κωσιν. Ἡ αὕτη πράξις δύναται
 λοειδοῦς ἄνθρακος.

Οὕτως ἐργασθέντες ἠδυνή
 ἄνθρακα ὑπὸ τὴν πραγματικὴν

γματος καὶ νὰ ἀποκαλύψ
 τὰς ὁποίας δύναται νὰ ἐ
 μεναι ἐπὶ τοῦ ἄνθρακος
 καὶ ἄλλων μέχρι τοῦδε ἀ

DÉCO

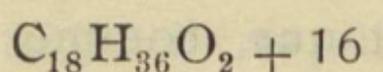
ET

Dépuis 1941 nous
 tique de certains con
 cours de nos expérienc
 sont, tant soit peu, so
 lessive caustique, et no
 lente c'est-à-dire les to
 conditions déterminées,
 que du carbone pur se
 il y en a d'autres obten
 le noir de fumée, qui
 aucun dépôt électrolyti

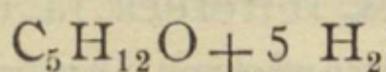
Nous nous sommes
 séparation électrolytique
 d'une solution hydroxy
 ou bien d'une réduction
 question nous avons p
 du carbone avec l'hydro
 dissolvants de ces corps
 soit alcalines ou acides
 sont par exemple les so
 ou d'ammonium, puis la
 à 57°, 2 Bé (p. s. 1, 656)
 notamment exempts de
 que nous avons le plus
 en outre conserver sa co
 troluse. Si l'on emploie
 goutte à goutte l'eau qui
 closes on y adaptera un
 munies d'un diaphragme
 de la cathode. Si l'acide
 initiale il finit par se
 lieu à des réactions seco

L'acide sulfurique de xycarbonés, mais l'électrolyse produits d'une réduction carbonation même du carbone. Pour ce carbone soit d'abord de

Au lieu de dissoudre à 57°, 2 Bé nous avons songé hydraté (ou à 66° Bé) à diluer finalement à le soumettre à l'acide la plupart des substances qui exigent une action si l'on chauffe; parfois même. D'autres se décomposent plus facile. Dans le premier cas la réaction est accompagnée de chaleur suppose complète on peut l'acide stéarique:



ou pour l'alcool amylique:



L'acide, que l'on emploie se colore pourtant en brun par son pouvoir décolorant. On dilue jusqu'à ce qu'il atteigne le point effectuée dans la cellule ouverte aux électrodes, qui sont de fer s'est prolongée longtemps (4 heures) évaporée mais nous avons la cathode. Les produits ainsi obtenus de la combinaison hydrogène et en chauffant le mélange on dilue comme il vient d'être dit.

Les acides, stéarique; cinnamique, phtalique; les alcalis, la résorcine, la p. toluidine, la n. et le camphre.

Dans le second cas, les produits sont comme facilement décomposés par l'acide sulfurique monohydraté plus ou moins claires; elles sont précipitées et ensuite soumises à l'analyse. Cette fois-ci nous avons la cathode ce qui prouve qu'

rapport au carbone de
qu'il est porteur d'une

Cette seconde cla
que les autres hydrate
bique, et les pentoses
sont des substances
glycérine, l'érythrite, l'
ces corps donnent, p
glycérose, érythro
avons pu obtenir du c
venons de décrire.

Le passage du co
de ces substances prod
par laquelle le carbon
noirs. Mais telles sont
à dire l'acheminement
connement des sols p
pouvoir d'adsorption n
prouvé, possèdent auss

En cherchant à
existe entre ces deux
électrolytique, nous so
le unes, en se décompo
bone colloïdal. Or nou
raisse sous la forme c
moins une fois le gro
lequel les constituants
cide sulfurique monoh
xycarboné, le déshydra
le carbone sous la for
l'acide sulfurique.

On conçoit ainsi
lents sont en état de f
que l'on peut isoler par
dation partielle de ces
ment le groupe colloïd
tandis que de l'acide g
du carbone ordinaire,
donnent du carbone c
cathode. Ces derniers c
oxybutyrique, les acide
même résultat est obt
lédit groupe tels que
outre les acides alcools

ce radical; parmi ces derniers c.à.d. l'acide tartronique, l'acide tartrique. Enfin certains produits de l'oxydation du phénylméthylcarbinol, l'acide phénylacétique, les alcools secondaires et les acides.

Nous avons dit que le carbone en solution sulfurique est un colorant caractéristique. On le précipite par surnageant, on le lave bien et on le séche. 0,5 gram. de la poudre obtenue par ce procédé à 0,15 % on la voit se précipiter par 1 gram. de colorant retenu par 1 gram. de surface absorbante.

Le gel de carbone est obtenu en mettant en fine suspension le carbone dans l'acide sulfurique à 57°, 2 Bé et on le précipite par surnageant. On verra le carbone réapparaître par surnageant que le gel de carbone n'est qu'un colloïdal à quantité vraiment faible mais qui est un colloïdal susceptible d'électrolyse. Ce colloïdal nous a servi dans nos recherches.

Nous avons formulé que le colloïdal se forme par l'arrangement des molécules qui sont unies avec le même atome de carbone. Mais pour que cette molécule soit unie avec l'eau qui, pour ainsi dire, est isolée, il faut que ce radical est le $-O-CH_2-$ et que l'eau unie avec le même atome de carbone.

Or en traitant les suspensions de carbone de la façon déjà indiquée—déshydratation des flocons et le dépôt.

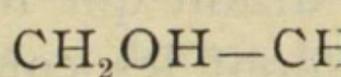
Le cas le plus démonstratif est celui de l'oxydation des éléments constitutifs de l'acide tartronique. Pour l'essai je me suis servi de l'acide tartronique xyméthylène; deux grammes de l'acide tartronique sulfurique de p.s. 1,84. Après l'oxydation dans l'eau, on filtre sur du coton et on séche. Deux heures environ d'électrolyse suffisent pour que soit recouvert de carbone; s'il on continue l'électrolyse on voit que le carbone se trans-

Nous avons ensuite formulé que le colloïdal répondant à la formule générale

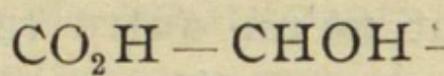
l'acide sulfurique mo plus ou moins longu donne du carbone ca cal colloïdogène ne fo subordonnés à la règ nique, benzoïque, phé éthers analogues de deux groupes colloïd colloïdal; de même éthylique;

et l'oxaméthane ou é

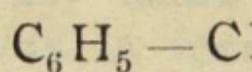
Le fait que le c nous l'avons attribué de celle-ci l'atome de binaison pendant que ner pour former des p nation d'eau et de car



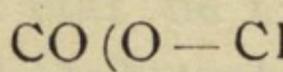
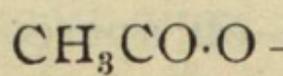
de l'acide tartrique l'a



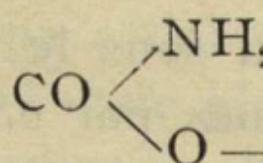
de l'acide mandélique



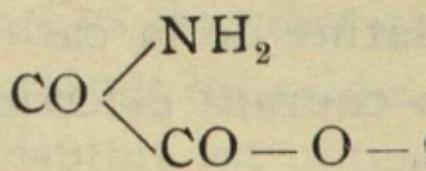
de l'acétate et du carb



de l'uréthane éthylique



de l'oxaméthane le pro



Comme nous ver étant donné que les pro

tinue de l'acide sulfurique
transformations ultérieure
tiale brusque reste penda

Il nous reste à ment
sulfurique entre, comme e
à 40° Bé (35 % de NaOH p
dépose le premier sur la c
soumet d'abord seule à l'é
tes et sous lesquelles les c
pas déceler, se séparent su
totalement la lessive de la

Dans la solution alcal
d'environ 60°, qu'elle acqu
sout facilement; on n'a qu
flocons lavés à la manière
de carbone colloïdal en dé
groupe des sucres; le cara
et la solution alcaline, apr
l'électrolyse réglementée. L
la cathode, aussi ne doit-e
l'opération. Les solutions a
et ne sont pas susceptibles
la soude caustique par la
Elle est pourtant la seule
de carbone électrolytique u
la cathode du système.

Quant il s'agit non p
binaisons organiques défiu
stique change d'aspect. L
nous ont permis d'isoler en
cataphorèse mais par la r
essayés. Nous aurons l'occa
ment important.

